

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Verteilsfählicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Bbl. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Bbl. 10 Sgr.
Inseritionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 298.

Halle, Sonntag den 20. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten und Dberpfarrer a. D. Wamme zu Cönnern im Saalkreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Förster Otto zu Brucke im Kreise Torgau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

[Abgeordnetenshaus.] In der heutigen Sitzung hatte der Präsident Grabow seinen Sitz wieder eingenommen. Abg. Sello sprach Namens des Hauses die Freude über die Rückkehr des Präsidenten aus und forderte das Haus auf, zum Zeichen der Zustimmung sich zu erheben. Das Haus erhob sich die Hände der Conferenken waren noch fast sämtlich leer. Präsident Grabow dankte mit einigen Worten, das Land habe die Tendenz des Antrages verstanden und er werde vor solchen Anträgen von seinem Platte nicht weichen.

Der Finanzminister brachte den von der Thronrede in Aussicht gestellten Gesetzentwurf betreffend die Ergänzung des Art. 90 der Verfassung ein. Derselbe enthält nur einen Artikel, welcher also lautet: „Wenn die zur gesetzlichen Feststellung des Staatshaushaltstatuts erforderliche Uebereinstimmung des Königs und beider Häuser des Landtags nicht erreicht werden kann, so bleibt der zuletzt gesetzlich festgestellte Etat bis zur Vereinbarung eines neuen Etats in Kraft. Außerordentliche Ausgaben, in so weit sie nicht auf einer Verpflichtung des Staates beruhen, dürfen jedoch in dieser Zwischenzeit nur geleistet werden, wenn sie zu solchen Zwecken bestimmt sind, denen durch eine in dem zuletzt gesetzlich festgestellten Etat erzielte Bewilligung vorsehen ist, und nur in Höhe des durch diesen Etat bewilligten Betrages. Wenn diese Bestimmungen gelten für den Fall, daß die Feststellung des Staatshaushaltstatuts für die nächste Etatsperiode über den Anfang derselben sich verzögert.“ Es entstand eine kurze Debatte über die geschäftliche Behandlung der Vorlage; schließlich entschied sich das Haus für die Ueberweisung an eine besondere morgen zu wählende Commission.

Abg. v. Hennig begründete hierauf seine Interpellation, welche an das Staatsministerium folgende Fragen richtet: 1) Ist es demselben bekannt, daß im Straßburger Kreise die politische Polizei von den Militär-Bezirken in die Hand genommen worden ist und daß dieselben Hausdurchsuchungen vornehmen, ohne die Civil-Bezirke den zuzuziehen? 2) Ist es demselben bekannt, daß der Landrat des Straßburger Kreises v. Young die Civil-Bezirke angewiesen hat, den in Bezug auf die politische Polizei von Seiten der Militär-Bezirke an sie ergehenden Requisitionen strikte Folge zu leisten? 3) In welcher Weise genehmt die Königlich-Preussische Regierung den ad 1 und 2 gedachten gesetzwidrigen Maßregeln, im Fall sie sich als richtig erweisen, abzuheben?

Minister des Innern: Punkte 1 und 2 seien ihm bisher unbekannt gewesen; seien Uebereignungen vorgekommen, so werde er, wie Punkt 3 verlange, Abhilfe treffen. Er habe die Interpellation schon jetzt beantwortet, weil Punkt 1 zu allgemein gefaßt gewesen sei, und er erst aus dem Munde der Interpellanten das Specielle der Thatfachen erfahren habe.

Nach Erledigung einer Wabprüfung (Donig) ging das Haus zur Schlußberatung der Adresse über. Während der vorangegangenen Verhandlungen war auch der Ministerpräsident eingetreten. Da der Referent v. Sybel erkrankt ist, hat der Referent Birchow das Referat übernommen, während der Abg. Dr. Löwe als Vorsitzender der Commission, welche den Antrag gestellt hat, die nöthigen Mittheilungen aus dem Schooße derselben machen will.

Birchow macht zunächst auf die erste Bedeutung des Gegenstandes aufmerksam, und geht dann auf den Verlauf der Angelegenheit seit Beginn des Hauses zurück. Die Motive des Entwurfs über den außerordentlichen Kredit zeigen nichts von der eigentlichen Lage der Streitfrage zwischen Deutschland und Dänemark. Auch die Mittheilungen, welche die Regierung in der Commission und im Hause machte, halten sich in der Reserve. Das Haus hat diese zu prüfen, ob es nicht vor Berathung der Vorlage den Versuch machen müsse, Se. Majestät zu bestimmen, seinen Ministern eine bessere Politik vorzuschreiben, eine Politik, die nicht von der Erregtheit des Augenblicks, sondern von der Gesichtsde der Zukunft diktiert, für welche die Epre Deutschlands verhandelt ist. Es handelte sich um Schleswig, und die Motive sprechen nur von Söller und Lauenburg. Der Bund habe schon 1848 Schleswig in die Frage verflochten. 1848 sei der König für das volle Recht Deutschlands eingetreten, und auf dieser Grundlage sei der Krieg gegen Dänemark eröffnet, für diese Ziele habe die preussische Armee ihre Ehre eingesetzt, und dies sei verstanden durch schmächtige Verträge, die noch nicht gelöst seien. Es folgte Dalm, das Warschauer Protocol, wo Dänemark sich decourirte, es folgten die Londoner Verhandlungen und der Vertrag von 1852, worin zwei deutsche Großmächte über deutsches Recht verfügten, welches ihnen nicht zuzustand, die Rechte des deutschen Bundes seien allerdings vorbehalten worden, aber dem deutschen Bunde sei der Vertrag nicht vorgelegt, wahrscheinlich weil in Berücksichtigung der trostlosen Dalmier Politik der Bund aus dieser Angelegenheit herausgedrängt werden sollte. Auch jetzt habe die Staatsregierung es nicht im Interesse Preußens gefunden, den deutschen Bund zu einer offenen Deklaration seiner Stellung zu dem Londoner Vertrage aufzufordern, vielmehr sich allein die Entscheidung über ihre Stellung zu demselben vorbehalten. Gerade jetzt hätte Preußen seine bundes-treue Stellung und den deutschen Charakter der Frage wahren müssen. In den den-

tischen Noten Preußens und Oesterreichs hört man zum ersten Male die von der Seine her gewohnte Sprache; der Bund soll sich für die Sicherheit und Ordnung Europas interessieren, während seine eigene Sicherheit verträglich ist, fordern sie den Bund auf, statt sich selbst auf den deutschen Standpunkt zu stellen, fordern sie den Bund auf, sich auf einen europäischen Standpunkt zu stellen. Sie machen eine Frage zu einer europäischen, die stets eine deutsche war. Das sei eine Politik, die Preußen zum Satelliten Oesterreichs mache und schließlich die österreichischen Reformpläne veranlasse; das sei ferner eine Politik, in der Preußen seine deutsche Stellung ganz verlässe. Die Regierung möge doch endlich anerkennen, daß sie durch keinen europäischen Vertrag das innere Staatsrecht in Deutschland ändern kann und ändern darf. Auf dieses innere Staatsrecht lege die Adresse das Hauptgewicht, nach ihm lasse sich die Verfassung von der Successionsfrage nicht trennen. Ferner unterwirft hierauf das Bernische Gutachten einer einschneidenden Kritik. Hätte sich Preußen von vorn herein auf den Standpunkt des nationalen Rechts und des inneren Staatsrechts gestellt, kein europäischer Staat hätte Einspruch erheben können, am wenigsten Frankreich oder England dem eigenen Volke gegenüber, höchstens Oesterreich und Rußland, weil sie dadurch Preußen niederhalten. Aber Preußen habe zusammen mit Oesterreich Prestige auf den Bund geübt, daß er diesen Standpunkt nicht inne hielt. Der Ministerpräsident habe die Verzichtsurkunde des älteren Augustenburger erwirkt, die nicht im preussischen, sondern im dänischen und russischen Interesse lag, weil die russische Succession einen russischen Keil in Deutschland einschleusen werde. Habe sich der Ministerpräsident hierfür interessiert, so könne man allerdings nicht erwarten, daß er sich jetzt für eine deutsche Gegenpolitik interessire. Es sei insofern vorauszusetzen, daß die Ansicht Sr. Majestät eine andere sei. Die einstimmige Meinung des preussischen Volkes könne nur durch dieses Haus an den König gelangen, es sei daher Recht und Pflicht des Hauses, mit einer Adresse an den König zu gehen, welche ihm die Politik der Regierung der Wahrheit gemäß charakterisire. Der König werde nicht taub sein gegen eine Mahnung in so schwerer Stunde. In dem Verfassungskonflikt, in welchen sich die Regierung mit dem Volke gestellt, trete der nationale Konflikt. In dem deutschen Volke beste das Gefühl, daß seine staatslichen Verhältnisse nicht bleiben können, wie sie sind. Unter Oesterreichs Vorhieb haben die deutschen Fürsten dies Bedürfnis anerkannt, durch ein Bündnis mit Oesterreich wird Preußen das nicht weglassen und auf diesem Wege wird man die nationale Bewegung nicht zum Austrag bringen. Wegen deutsche Fürsten bei der Zustimmung der Zweckmäßigkeit opfern, mögen sie ein Stück von Deutschland an Dänemark hingeben, die Demosie wird nicht ausbleiben! Diese schwere Lage dem König darzulegen, sei Recht und Pflicht des Hauses. Ministerpräsident v. Bismarck fragte, ob Redner es nicht für möglich halte, daß auf dem Gebiete seiner Fachwissenschaft ein Dilettant vor einem ähnlichen Publikum mit Beifall unrichtige Sätze aufstelle, die er nicht widerlegen könne, ohne in die kleinste Details einzugehen. Die gegen ihn erhobenen Vorwürfe seien einander widersprechend, er solle zu russisch, zu englisch, zu deutsch, so europäisch in seiner Politik sein, solche Vorwürfe heben sich gegenseitig auf. Als er mit dem Herzog von Ansburg verhandelt, habe er die Befehle des Königs vollzogen, und zwar so, daß ihm der Herzog und der Erbprinz noch bis in die neueste Zeit dankbar gewesen seien. Seine Mittheilungen in der Commission seien ferner gegangen, als irgend ein liberaler Minister hätte gehen können. Ueber die Minister sei mit dem Könige zu reden, um diesen aufzuklären, das sei eine Fiction, die wohl Niemand ernstlich nehme. Um die Anleihe abzulehnen, mache man dem Ministerium unrichtige Vorwürfe. Das Programm der Regierung mache das citirte Wort des Königs zur Wahrheit. Eine Verammlung von 350 könne nicht auswärtige Politik machen. Der Uebertrag zum Kriege sei der Regierung jeden Tag möglich, und das Programm sei ein Programm für den Frieden nach dem Kriege. Diese Chance gehe nicht verloren, wenn das Haus bewillige, oder wenn die privatim aus Kopenhagen eingelaufenen Nachrichten sich bewahrheiten, so wird die Regierung bald eine umfangreichere Kriegsbereitschaft und einen unwahrscheinlichen Credit fordern müssen. Kommt Schleswig in die Frage herein, so wird der Punkt da sein, wo 50-100 Millionen gefordert werden müssen. Die Regierung fordere nur die Mittel zur Erfüllung ihrer Bundespflicht; wolle das Haus diese verweigern, wolle es die Mittel verweigern, um mit Uebermacht den Dänen entgegenzutreten zu können, und die Subsidien zu armen, so lade es eine schwere Verantwortung auf sich.

Dr. Löwe (Bodum) macht Mittheilung über den Gang der Verhandlungen in der Commission. Derselbe beschäftigte sich zuerst mit dem finanziellen Theile, fand zwar viele Bedenken, war aber noch nicht zu dem Entschlusse gekommen, diese Bedenken dem Hause vorzulegen. Die Regierung verlange eine größere Summe, als zur Erfüllung der Bundespflicht nöthig wäre, sie verlange außer der Summe zur Erfüllung eine Vertrauensbewilligung. Die verlangten Kosten betragen für die erste Modifikation von 30,000 Mann 2 1/2 Millionen, also würde die ganze Armee 30 Millionen kosten, 1850 sei man mit weit weniger ausgenommen, diese Fragen seien in der Commission nicht erledigt. Von der finanziellen Seite sei die Commission insofern abgegangen, um sich zunächst über den letzten Zweck der Anleihe zu vergewissern. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten seien gemessen wie heute, tenueris fieren und freie Hand lassen, der künftige Diplomat gegenüber dem wichtigsten Praktiker. Der Minister verlange ein Vertrauensvotum, da müsse man doch die Ziele der Politik kennen. Die Vergangenheit des Ministerpräsidenten gehe für ein Vertrauensvotum keine Garantie. Redner erläutere dies durch einen Ausblick auf die Politik des Ministerpräsidenten, so lange derselbe diese Stellung einnimmt. Auch bei den

deutschen Bundesgenossen könne der Ministerpräsident kein Vertrauen haben. Er, Reber, wolle gern seine Parteipolitik auf dem Altare des Vaterlandes niederlegen, aber er wolle wissen, daß die Politik zum Ziele führe. Und das sei nicht möglich, wenn nicht einmal Vertrauen der deutschen Bundesgenossen da sei. Nachdem die Organisation so weit durchgeführt sei, müsse er beklagen, von einem preussischen Staatsmann hören zu müssen, daß Preußen sich nicht einmal Dänemark gegenüber ohne große Rücksichten rühren könne. So übel gestellt sei die europäische Lage nicht, daß der sächsische Moment als ein unangünstiger zum Vorgehen betrachtet werden könne. Rußland, die erstbeihilgige Macht, sei jetzt nicht zu fürchten. Warum Preußen nicht erklärt habe, daß der londoner Vertrag noch nicht verfehlt sei, sondern erst den schleswig-holsteinischen Ständen vorgelegt werden müsse. Noch mit keinem Finger sei der Ministerpräsident von londoner Verträge los. Gegen wen sei also die Bundesexekution, und welches Object habe sie? Der Ministerpräsident berufe sich auf §. 32 der Wiener Schlußakte; die Regel bescheide, daß gegen eine Regierung exequirt werde, liege nicht vor, also wohl die Ausnahme, die Auslieferung gegen einen Aufstand, wie Artikel 26 festsetze. Dieser Artikel wisse allerdings vorerwähnt, es sei ein Aufstand der bänischen Beamten gegen den Herzog Friedrich vorhanden, gegen den der Aufstand dem letzten Bescheide müsse, aber der Bund habe den Herzog Friedrich noch nicht anerkannt, und Preußen habe die sächsische Pression geübt, um diese Anerkennung zu verhindern. Vorläufig liege in der Exekution die Anerkennung des Königs von Dänemark als Herzog von Schleswig-Holstein. Werde dies festgehalten, so liege wieder in Aussicht, daß unser Herz das Land gebunden an den Fremden ausliedere. Zu temporisiren sei in dieser Frage nicht mehr, nur wenige Wochen dieser Politik, und das fait accompli sei fertig. Wir wollen mit den größten innern Opfern Alles thun, um eine Aenderung dieser Politik herbeizuführen. Wir sind durch diese Frage in eine unglückliche deutsche Crisis gekommen: Qualitisch haben Oesterreich und Preußen sich vereinigt, eine nichtdeutsche Politik zu üben, der Dualismus vernichtet Deutschland. Wir sehen daher eine Bewegung, die Baiern an die Spitze drängt; die Mittelstaaten können das nur, wenn sie Deutschland aus Schleswig-Holstein holen. Wollen sie das nicht, so wird die Nation das in das große Rechnungsbuch eintragen, was sie seit dem Mailänder Kongresse führt, sie wird es eintragen gegen die Mittel- wie gegen die Großstaaten.

Die General-Diskussion wird nunmehr eröffnet, und zwar zunächst über die Frage, ob eine Adresse. Graf Bethusy-Suc hat beantragt, zuerst den Kredit zu bewilligen und erst dann in die Beratung einer Adresse zu treten. Der Antrag findet jedoch nicht die blühende Unterstüßung. Reber'sche: Für v. Unruh, Dahlmann, Luesen, Starns, Dunder, Schulze, v. Winkler u. c. Gegen: Lemme, Bethusy-Suc, Reichensperger, Graf Bartenleben, v. Carlowitz, Dierath, Waldek.

Gegen den Antrag hat zuerst, da Lemme verzichtet, Waldek das Wort. Die Anleihe sei nicht gerechtfertigt, auch vom Standpunkte der Regierung aus nicht; denn der Standpunkt der Regierung führe nicht zum Kriege, da Dänemark das Geforderte bewilligen könne. Für eine Bundesexekution, die etwas über 2 Millionen koste, sei keine Anleihe nötig. Bei früheren Anleihen sei wenigstens ein Krieg dazwischen, jetzt aber liegt nichts vor, als reine Möglichkeit. Wie soll sich innerhalb eine Politik, die im Einklang mit den europäischen Großmächten ist, ein Krieg entwickeln? Wie ein Bundeskrieg, da zu folchem $\frac{1}{2}$ der Stimmen des Bundes gehören? Das Geld für die Bundesexekution kann und aber keine Sorge machen; wir werden von den Ausgaben des Budgets 5 Mill. streichen, also ist Geld genug da. Kommt es aber zum Kriege, so ist es nur ein Scheinrieg, wozu wir kein Geld bewilligen können. Dieser Regierung können wir keinen extraordinären Kredit bewilligen, weil sie die Verfassung verletzt hat. Das Abgeordnetenhaus steht mit der Regierung blank, aber waffenlos. Die einzige Waffe, die Verweigerung extraordinärer Bewilligungen, können wir nicht preisgeben. Wenn ein dieser Grund genüge, die 12 Millionen-Anleihe zu verwerfen, so war das eine männliche That; aber die Adresse nicht mehr nötig, da sie ihren Zweck verfehlen werde und das Volk der Belehrung über den Standpunkt des Hauses nicht mehr bedürfe. Der Inhalt der Adresse mag es aber ihm und einigen Gleichgesinnten unendlich, für dieselbe zu stimmen. Der Zweck könne nicht Umstimmung des Ministeriums, sondern nur Entlassung des Ministeriums sein. Die auf solche Adresse zu erwartende Antwort kenne man so, und er könne sich nicht entscheiden, zum dritten Male einen solchen Vorgang zu veranlassen. Die Größe des Zwangs rechtsergibtige nicht falsche Mittel. Der Hauptgrund gegen die Adresse sei der Auspruch, daß man jedem Ministerium, welches die Politik der Adresse verfolgte, alle Mittel bewilligen wolle. Das sei eine Augmentierung des geforderten Kredits, das heiße einem zukünftigen unbekanntem Ministerium alle Mittel zur Disposition stellen. Ein Ministerium, das die Galtung des gegenwärtigen in dem Verfassungskonflikte fortführe, könne man keine extraordinären Mittel bewilligen; das hätte vorbehalten werden müssen, wie früher. Die Anerkennung der Verfassung muß jeder Bewilligung vorausgehen. Ein Antragssteller solle er nicht, weil er es nicht für entsprechend der Würde des Hauses halte, nach den bekannten zweimaligen Ergebnissen denselben Schritt zum dritten Male zu thun. Ein rationales Ministerium sei gar nicht im Stande, die Herzogthümer gegen England und Rußland zurückzuerobern; deshalb werde jeder Krieg, den ein rationales Ministerium führe, ein Scheinrieg sein.

Der Abg. v. Unruh beleuchtet die spezifisch preussischen Interessen in der schleswig-holsteinischen Sache. Lage Oesterreich wo Preußen liegt, es liege nicht die Gelegenheit vorübergehen, die Herzogthümer Dänemark zu entreißen. Strategische Rücksichten erheben, daß Deutschland in den Besitz der Eider gelange; innere und äußere Gründe drängen Preußen gleichmäßig auf den Weg einer vollständigen nationalen Politik. Die Herstellung der heiligen Allianz beste Frankreich provociren und führe zum europäischen Kriege.

Der Kriegsminister v. Moos verweist sich und die Armee gegen eine missverständliche Auffassung der Kriegsbefehle. Das Verlangen des Heeres nach Integrität sei allgemein und auch gerechtfertigt; aber aus Gehorsam gegen den König; ihre Ehre sei die Integrität ihres Rufes. Darum sei es ihm unverständlich, wie die Ehre der Armee in Schleswig verhandelt sein solle. Verändert sei, was einer nicht mehr besitze.

Der Schluß der Debatte wird angenommen. Der Abg. Birchow erstattet das Schlusreferat.

Der Ministerpräsident v. Bismarck schließt mit einer persönlichen Bemerkung gegen den Abg. Birchow mit Worten, welche Graf Scherer in dahin interpretirt, das Haus verleihe nichts von Politik. (Schallendes Gelächter.)

Eine Special-Diskussion wird abgehalten und unter Namens-Aufruf der Adressenentwurf mit 207 gegen 107 Stimmen angenommen. Die Conservativen, die Katholiken, die Polen, Waldek und Genossen bilden die Minorität.

In die Adress-Deputationen wurden gewählt die Abgg. Gade (Stendal), Rehe, Kleinforge, Matbis (Glogau), Schneider (Sagan), Rey, Frech, Krug (Glabach), v. Motz, Bauer, Wille, Dr. Engelhard, Duoss, Dr. Faucher, Dr. Bender, Ewigly, v. Sauten (Gerdaun), Schmidt (Radow), Prince-Smith, Bassenge (Causdan), Galtzoff, Marquardt, Kette, Veiger, Auf, Gerth, Selten, John (Lablau), Bienenfahl, Waack.

Im Herrenhause wird morgen durch den Grafen v. Arnim ein Adress-Entwurf beantragt werden. Im Wesentlichen ist der Standpunkt des früheren v. Arnim'schen Antrages festgehalten. Die Verfassungsrechte der Herzogthümer seien voransehend; die Bundes-Exekution dürfe der Erbfolgefrage nicht präjudiciren. Zwar würde das Herrenhaus einen deutschen Fürsten in den Herzogthümern gern sehen; aber einstweilen wolle es die Mittel für die Regierungs-Politik nicht versagen. Die Adresse nimmt dann eine scharfe Wendung gegen das andere Haus. Dies ist, verlässlichem Vernehmen nach, der ungefähre Inhalt.

Die „Kreuzzeitung“ wiederholt jetzt täglich alle Gesichtspunkte, unter denen sie einst Dmütz zugehört. Ihrer neuesten Parallele zwischen, 1848 und 1863“ entnehmen wir nur Folgendes: „Im Jahre 1848 erlag erst Oesterreich, dann Preußen vor dem wüsten An-

prall. Ein halbes Jahr lang steckten und zerarbeiteten sich die deutschen Großmächte im tiefsten Schlamm der Revolution: wie hätten sie Deutschland aus diesem Schlamm herausziehen können? 1863 aber stehen Preußen und Oesterreich in bewußter und ausgesprochener Einigkeit fest auf ihren Füßen. Diese Einigkeit ist das rechte, das allein mögliche Fundament der Einigkeit und Größe von Deutschland. An ihr muß der wilde Anbruch der Revolutionswellen sich spalten und ermatten. Die behörte Menge läßt sich sanftisieren für die wirklichen oder vermeintlichen Rechte und Interessen von Holstein und Schleswig. Aber die Führer wissen, was sie wollen. Umsturz von Preußen als Großmacht; die deutsche Revolution; mitbin auch der Umsturz von Oesterreich — das sind ihre Ziele.“

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Wir haben es uns in keiner Weise angelegen sein lassen, diese große Nationalfrage aus den Gesichtspunkten des Parteivorteils aufzufassen, obwohl wir allerdings der Ansicht sind, daß derjenigen Partei die Zukunft gehört, welche in dieser Angelegenheit des Gesamt Vaterlandes die rührendste Thätigkeit bekundet. Seitdem aber von feudaler Seite diese Verwicklung offenkundig als das Mittel behandelt wird, die Metternich'sche Restaurationsperiode zurückzuführen, seitdem von dieser Seite die Absicht vorliegt, die Herzogthümer als Sühnopfer auf dem Altare des neuen Bundes mit Oesterreich darzubringen, s. idem ist auch allen preussischen Liberalen die Parteilichung aufs Klarste bezeichnet. Wir wenigstens können die Verblendung nicht begreifen, welche noch auf Erfolge in den inneren Fragen hoffte, nachdem die äußerste Reaktion in Berlin und Wien ihren Bund durch neue Thaten, wie die von 1850, befestigt hätte. Sie würde in einem neuen gemammelten Anlauf über die Dämme des gebrochenen Nationalgefühls hinweg ihre Wogen durch ganz Deutschland ergießen.“

Sicherem Vernehmen nach werden die als Ersatz der für die Bundes-Exekution nach Holstein bestimmten Truppenteile des 3. Armeekorps in die bisherigen Garnisonen derselben einrückenden neuen Garde- und Garde-Grenadier-Regimenter fortan dauernd in der Mark ihre Garnisonen angewiesen erhalten, und zwar sollen hierzu vorzugsweise die an den von Berlin auslaufenden Eisenbahnen liegenden Ortschaften bestimmt sein. Die Concentrirung des gesammten Garde-Korps um Berlin lag übrigens gleich bei Errichtung dieser vier neuen Regimenter in der Absicht der Regierung und hat in Betreff des in Spandau garnisonirenden 4. Garderegiments auch bereits den Anfang einer Ausführung erfahren. Als Motiv für eine derartige Maßregel wurde damals außer den militärischen Vorteilen der Zusammenlegung des ganzen Korps noch namentlich der Vorthheil hervorgehoben, für alle etwa eintretenden Eventualitäten stets in dem aus 29 Bataillonen und 32 Escadrons bestehenden Garde- und dem aus 25 Bataillonen und 20 Escadrons bestehenden 3. Heertheil eine unmittelbar verwendbare Armeereserve von selbst auf dem Friedensfuß mehr denn 40,000 Mann in Händen zu haben.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird die Regierung mehreren außerpreussischen größeren Blättern gegenüber, welche eine gehässige Stellung gegen Preußen einnehmen, von der gesetzlichen Befugnis zum Verbot derselben in nächster Zeit umfassenderen Gebrauch machen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ueber die in der letzten Sitzung des Bundestages festgesetzte Instruction für die Civilcommissare, welche die Bundesexekution in Holstein zu leiten haben, macht die hiesige „Liberale Correspondenz“ folgende Mittheilung: Im ersten Paragraphen derselben werden sie angewiesen, die gesammte Verwaltung des Herzogthums Holsteins, unbeschadet der suspendirten Rechte des Landesherren, bis zu dem Augenblicke zu führen, wo durch einen anderen Beschluß des Bundestages das Exekutionsverfahren aufgehoben ist. Genannt ist in dem Bundesbeschlusse der Landesherr nicht. Es ist aber auch nicht ein Mal ausgesprochen, daß der Bundestag zweifelhaft ist, wer der Landesherr ist, auch nicht, daß ein Beschluß über die Erbfolge vom Bunde zu erwarten, der auf die Exekution von Einfluß sein würde. Auch des Falles einer möglichen Bewegung zu Gunsten des Herzogs Friedrich ist mit keinem Worte erwähnt. Der Zusatz also zu dem die Bundesexekution ausführenden Beschluß vom 7. d. M., daß die Erbfolge zweifelhaft und darüber noch zu entscheiden sei, hat gar keinen Einfluß bei der Abfassung der Instruction für die Civilcommissare gehabt. — Im §. 3 der Instruction wird den Civilcommissaren noch besonders die Vollmacht erteilt, überall in allen Zweigen der Verwaltung Beamte zu entlassen und neue einzusetzen, wenn sie es für nötig halten. Diese Bestimmung ist um so notwendiger, als in den letzten Jahren eine Anzahl bänischer Beamten von sehr zweifelhaftem Charakter nach Holstein geschickt sind. Die Civilcommissare werden zuerst die Anerkennung des deutschen Bundes und der ihnen von demselben übertragenen Autorität von den Beamten verlangen und alle diejenigen entlassen, die diese Anerkennung verweigern.

Das nachfolgende Schreiben ist am 15. d. M. dem Königl. bänischen Ministerpräsidenten Hall übergeben worden, um ihn von dem, in Folge des Bundesbeschlusses vom 7. d. Mts., bevorstehenden Einrückung von Bundestruppen in die Herzogthümer Holstein und Lauenrücken in Kenntniß zu setzen und zur Zurückziehung der in denselben stationirten königlichen bänischen Truppen aufzufordern. Identische Mittheilungen sind gleichzeitig von den Ministern der drei anderen mit der Vollziehung der Exekutions-Maßregeln beauftragten Regierungen von Oesterreich, Sachsen und Hannover an ihn gerichtet worden. Die Form der direkten Ministerialschreiben beruht auf dem Umfande, daß die deutschen Gesandten in Kopenhagen wegen mangelnder Creditive zu einer eigenen officiellen Communication nicht in der Lage sind.

Der unterzeichnete Königl. preussische Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Bismarck-Schönhausen, beehrt sich, Se. Excellenz den königlichen bänischen Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen

Angelegenheiten, Herrn Hall, davon ergebnis zu sehen, daß die hohe deutsche Bundes-Versammlung in Verfolg ihres Beschlusses vom 1. October d. S., am 7. d. M. nachstehenden Beschlus gefaßt hat: 1) Die in Ziffer IV. des Beschlusses vom 1. October vorgelebene Aufforderung zum sofortigen Abzuge der besagten Truppen aus dem Herzogthum Schleswig-Holstein, Sachsen und Hannover zu richten; 2) die genannten Abzüge hiervon durch ihre Herren Gesandten in Kenntniß zu setzen und denselben die geeignete Erklärung an die königlich dänische Regierung, so wie die Ausführung jener Maßregeln nach Maßgabe der inzwischen von ihnen getroffenen militärischen Anordnungen anheimzugeben. Es wird demgemäß nun die Uebernahme der Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg durch die bestellten Civil-Commissare des deutschen Bundes, welchen die erforderlichen Bundeinheiten beigegeben sind, stattfinden. Mit der ergebensten Beachtung richtung hiervon hat der Unterzeichnete die Aufforderung zu der Zurückziehung der sämtlichen, in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg stehenden königlich dänischen Truppen von dem deutschen Bundes-Gebiete, zu verbinden, und die Erwartung auszusprechen, daß dies binnen sieben Tagen, von der Uebergabe gegenwärtiger Mittheilung an, geschehe. Der Unterzeichnete benutzte diesen Anlaß, um Sr. Excellenz die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung auszusprechen. Berlin, den 12. December 1863. (gez.) Bismarck. An Seine Excellenz den königlich dänischen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Hall, zu Kopenhagen.

Ueber Münchenhausen's Ablehnung des Civilcommissariats in Schleswig-Holstein hört man in Hannover Folgendes: Es sollen dem Hrn. v. Münchenhausen Instruktionen des Inhaltes ertheilt worden sein, daß er den Herzog Friedrich, falls er sein Gebiet betrete, auszuweisen und ferner die Emission seiner Anleihe nicht zu dulden, auch jeder nationalen Bewegung in den Herzogthümern entgegen zu treten und endlich das Zusammentreten der Stände zu verhindern habe, selbst in dem Falle, daß sie nicht als Corporation sollten berathen wollen. Dem Hrn. v. Münchenhausen ist diese Instruktion doch etwas zu bunt erschienen, namentlich soll er sich auf das entschiedenste dem letzterwähnten Punkte widersetzt haben. Dem an Münchenhausen's Stelle zum Bundescommissar ernannten Geh. Regierungsrath Nieper, der in früheren Jahren zweimal die Stelle eines Generalsecretärs in verschiedenen Ministerien bekleidet hat und seit 1853 als Mitglied des Obersteuercollegiums fungirt, wird als Bureauchef der Regierungsrath Haake, Referent im Ministerium des Innern und früher Dirigent des Pressebureaus, begleitet. — Beide Herren waren gestern zur königlichen Tafel befohlen.

Von der österreichischen Circulardepesche an die Großmächte vom 5. d. M. giebt die Wiener Presse folgende Analyse. — Sie beginnt mit der Erklärung, „daß die zwischen den deutschen Herzogthümern und Dänemark schwebende Frage durch den Tod des Königs Friedrich VII. in eine neue Phase getreten ist, da sich zu dem ursprünglichen Streitpunkte (differend) der Herzogthümer gegen Dänemark die Erbfolgefrage in den Herzogthümern Schleswig und Holstein gesellt hat. Diese Rechte werden nun dem Könige Christian IX. vom Herzoge von Augustenburg, der in seinen Ansprüchen von mehreren deutschen Bundesstaaten unterstützt wird, bestritten, während die öffentliche Meinung in Deutschland durch dieses Ereignis in die lebhafteste Aufregung versetzt wurde“ ... Oesterreich und Preußen befanden sich in einer schwierigen Lage, einerseits durch den Londoner Vertrag, und andererseits als Bundesstaaten, um hier ihre Pflichten gegen Deutschland mit jenen gegen die Mitunterzeichner des Londoner Vertrages zu vereinbaren. Oesterreich constatirte vor allem das vollkommene Einverständnis mit dem Cabinet von Berlin, und beide Regierungen hoffen, zu einer friedlichen Lösung zu gelangen, behufs welcher sie jedoch der Unterstützung der anderen Mächte bedürfen, deren Rath in Kopenhagen von Gewicht ist. ... Indem Graf Rechberg sich weiter auf seine im Reichsrath bereits abgegebenen Erklärungen beruft, spricht er die Hoffnung aus, daß die drei Regierungen (Frankreich, England und Rußland) mit der von Oesterreich in der schwebenden Frage eingenommenen Haltung soweit einverstanden sein werden, um energisch darauf zu bestehen, daß mit den Londoner Stipulationen auch die gegen die Herzogthümer eingegangenen Verbindlichkeiten vollkommen erfüllt werden. ... Dänemark sei durch seine Zusagen von 1851—1852 gegen Oesterreich und Preußen in Bezug auf die Verfassungsfrage ebenso gebunden, als die beiden deutschen Mächte in Betreff der Erbfolgefrage. ... Die Zwangsmaßregeln seien schon gegen Friedrich VII. beschlossen gewesen, nun scheide aber die Publication der Verfassung im Widerspruch mit den früheren Verbindlichkeiten. ... Der König Christian erfülle sie gegen Deutschland, und Oesterreich und Preußen werden ihre Verpflichtungen gewissenhaft beobachten. Wenn aber der Kopenhagener Hof glaubt, die Rechte der Herzogthümer mit Füßen treten zu können, so beraubt er sich des Rechts, die Achtung der ihm günstigen Stipulationen in Anspruch zu nehmen. ... Die Depesche des Grafen Rechberg schließt mit der Wiederholung, daß die beiden deutschen Großmächte, bereit, das Prinzip der Integrität der dänischen Monarchie, wie im Jahre 1851, zu achten, auch auf der Erfüllung der ihnen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen bestehen. Zugleich werden die betreffenden Repräsentanten Oesterreichs (Fürst Metternich, Graf Apponyi und Graf Thun) angewiesen, dem Herrn Drouyn de L'Huys, Lord Russell und dem Fürsten Gortschakoff diese Depesche mitzutheilen.

Nach einer Correspondenz der „Köln. Ztg.“ wi. d. die Mittheilung der „Presse“, daß Preußen eine der österreichischen ähnlliche Circularnote an die diesseitigen Vertreter bei den Höfen von Paris, London und Petersburg abgehandelt habe, von unterzeichnete Seite bestätigt. Die preussische Note ist am 9. d. M. von hier abgegangen.

Die Nachricht der Wiener „Presse“ von einem scharfen Notenwechsel zwischen Oesterreich und Baden wird von der „General-Corr.“ dementirt.

Ein Telegramm des Wiener „Vaterland“ vom 15. d. Mts. aus Berlin meldet Nachstehendes: „Gestern ging eine sehr kategorisch gehaltene Note des Hrn. v. Bismarck an Herzog Ernst von Sachsen-Koburg ab, worin dessen notorische Connivenz mit den auf Störung

des Bundesfriedens gerichteten Bestrebungen Herzog Friedrichs von Augustenburg als völlig unthunlich und nicht zu dulden bezeichnet und der Herzog für die Folgen eines Verfassens verantwortlich gemacht wird, welches es dem Bunde völlig unmöglich zu machen drohe, der korrekten Lösung der Successionsfrage sich anzunehmen.“

Das officielle Organ der badischen Regierung sagt: „Die Anerkennungfrage wird sich dem Bunde unvermeidlich aufdrängen. Es würde keinen gegnerischen Bemühungen gelingen, ihre Erörterung und Beantwortung zu umgehen oder den Kern des Rechtspunktes unter materiellen Thatsachen todzuschweigen. Nicht die Bewegung des Volkes, nicht der Ruf Schleswig-Holsteins nach dem angestammten Fürsten, nicht die Ansicht der sein Recht hochhaltenden Regierungen — die unerbittliche Logik innerer Nothwendigkeit der Dinge treibt dazu. Nur ein offenes widerrechtliches Beginnen, eine mißbräuchliche Benützung der Bundesbeschlüsse und der Bundesautorität könnte den Faden dieses inneren Geschehes zerreißen. Streiten wir in Deutschland aber auch über Zweckmäßigkeit politischer Schritte, so ist es doch noch nicht so weit gekommen, daß man an dem Rechtsbewußtsein der Regierungen und der Nation da zweifeln dürfte, wo wirkliche, ihrer Natur nach unzweideutige Rechtsfragen vorliegen. Und sollte dennoch durch ein Zusammenwirken finsterner Gewalten eine Zeit lang Macht vor Recht gehen, so würde es sich nur um einen Aufschub handeln und doch der Tag kommen, wo das Recht sich Bahn bricht.“

Die „S. f. N.“ bezeichnet die Unterhandlungen mit Dänemark als „Spiegelscherei“. Es versetze sich von selbst, daß, wenn die Mächte den Dänen die Wahl stellen, entweder Schleswig-Holstein und Lauenburg ganz zu verlieren oder denselben die Verfassungsstände zu gewähren, welche ihnen in den Verträgen von 1851/52 garantirt werden — die dänische Regierung sich für das Letztere entscheide. Man wisse nur zu gut, daß dies Nachgeben ein bloßer Schein ist, der höchstens auf einige Jahre vorhält, dann können sie das alte Spiel der Unterdrückung und Mißhandlung von Neuem beginnen; und Deutschland wird sie darin noch weniger beschränken als bisher. Das Kostbarste an der ganzen Sache ist, daß Deutschland seine Verabredung noch obenein mit 17 Millionen — die Kosten der sogenannten Execution — bezahlen soll!

Das verbreitetste deutsche Militär-Organ, die „Darmstädter Allgemeine Militär-Zeitung“, nimmt sich ebenfalls der Sache Schleswig-Holsteins entschieden an, und zwar nicht bloß in dem Sinne wie die Berliner „Militärischen Blätter“, die bekanntlich lediglich für die „verpfändete Ehre der preussischen Armee“ eintreten, während sie die Sache sonst ausdrücklich für gleichgültig erklären, sondern mit voller Wärme für den gemißhandelten Bruderkamm und das Recht und die Ehre des deutschen Vaterlandes.

Der „D. Allg. Ztg.“ wird aus Prag vom 16. Decbr. gemeldet: Bei den hiesigen Hoffleiderfabrikanten Gebrüder Krach, dem größten Etablissement dieser Art in ganz Oesterreich, wurden dieser Tage, wie ich Ihnen aus bestimmtester Quelle versichern kann, 30,000 Montirungen (Käppis, Röcke und Hosen) bestellt; der Auftrag erging von Seiten des Herzogs von Augustenburg aus Koburg-Gotha (?).

Bekanntlich ist der Archidiaconus Pastor Schrader in Kiel vom Amte suspendirt worden, weil er am 25. November das vorgeschriebene Kirchengebet nicht gehalten hat. Da die überwiegende Mehrzahl der Geistlichkeit des Herzogthums, obgleich sie Bedenken getragen hat, den Homagialeid zu leisten, die Fürbitte für König Christian IX. und sein königliches Haus gehalten hat, so hat der genannte Prediger unter dem Titel „Kirchengebet und Huldigungsleid“ eine „Bitte um Belehrung“ (Kiel, C. Homann) veröffentlicht. Die Schrift erklärt, daß nach Ansicht des Verfassers der Geistliche, welcher Bedenken trägt den Huldigungsleid zu leisten, auch das Kirchengebet nicht halten darf, erörtert dann den Begriff der kirchlichen Fürbitte für einen mit Namen genannten regierenden Fürsten und kritisiert einige der Gründe oder „Ausflüchte“, welche von denen angegeben sind, die anders als der Verfasser zu der Sache stehen. Das Christenthum dürfte, trotz seines geringen Umfanges, namentlich unter der Geistlichkeit, besonderes Aufsehen hervorrufen.

Telegraphische Depeschen.

Gotha, d. 18. Decbr. Siderem Vernehmen nach soll der Herzog von Koburg-Gotha in Folge mehrfacher Aufforderungen seine Bereitwilligkeit erklärt haben, dem zu bildenden Central-Comité für Schleswig-Holstein beizutreten, um die Vermittelung zwischen der nationalen Bewegung, den Regierungen und dem Herzog von Schleswig-Holstein zu übernehmen.

Frankfurt a. M., d. 18. Decbr. Der gesetzgebende Körper der freien Stadt Frankfurt hat beschlossen, den Senat zu ersuchen, daß er zu der Anleihe des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein 100,000 Thaler aus Staatsmitteln zeichnen möge.

Altona, d. 18. Decbr. Der „Nord. Courier“ widerruft, daß der Baron Scheel-Plessen nach Kopenhagen berufen sei. Es heißt hier, den oberen Beamten in Holstein sei die Weisung zugegangen, jeder Beamte habe auf seinem Posten zu verharren und sich den Bundes-Commissarien zur Verfügung zu stellen. Nach dem „Altonaer Merkur“ ist die seit einiger Zeit hier kantonirende zwölfpündige Batterie gestern von hier abmarschirt.

Paris, d. 18. Decbr. Mit Bezug auf die Proklamation des Königs von Dänemark, welche alle verabschiedeten Soldaten unter die Waffen ruft, bemerkt der „Moniteur“: „Trotzdem versichern Privat-Depeschen fortwährend, Dänemark werde sich nicht mit Waffengewalt den Executionstruppen widersetzen und nur die auf holsteinischem Gebiete liegenden Brückenköpfe von Rendsburg und Friedrichstadt besetzt halten.“



Bekanntmachungen.

Die Conditoreiwaaren- und Chocoladen-Fabrik

R. Schwartz & Co., große Märkerstraße 18,

zeigt ihre große Weihnachts-Ausstellung

in reichhaltigster Auswahl von Baumconfecten, Tafel-Dessert, Königsberger und Lübecker Marzipan, unter Zusicherung der billigsten Preise hierdurch ergebenst an.

Da mein Laden jetzt fast u. beinahe die Schmitz'schen voll von Käufen ist, so bitte im eigenen Interesse bez. gebräut. Buchstems auch die Sonntagsgeschäfte zu benützen u. bereits bestellte das Geschäft bis Abends 10 Uhr bei Part. Verbeugung geöffnet. Hochinteressante Flohnachrichten und Gebrauchssachen. 27/2 Sgr. Et.

Auffallend billig z. schon längst bekannten bill. Laden Schmeerstr. 12.
 4000 Stück Photographie-Albuns v. 5 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Rp. 300 Dbd. Photographie-Nahmen Dbd. 9 $\frac{1}{2}$ Rp. 2000 St. seidene Taschentücher best. Qual., f. w. geschmack-

vollsten Muster zu noch nie dagewesenen Preisen. Das gr. Lager seidener Bänder und Schärpen best. Qual., sortirt in allen Farb. u. sehr haltbar bill. Damen- u. Kinderneze aller Art, baumm. Wol- len- u. seidene Regenschirme, Gummischuhe, Cotillonorden, Haarpuze sehr bill. 800 Dbd. gut u. echte Eau de Cologne, um damit zu räumpen, Dbd. N. 20 $\frac{1}{2}$ Rp. Mein stark sortirt bei Garantie gut gearb. Schuhwaaren-Lager, f. w. Damen-Zeugstiefeln halte z. allerbill. Preis stets empföh- len. Ich erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager von allen nur denkbaren, fast in jedem Fach einschlagenden Artikeln stark vertreten ist, und zwar von niedrigsten b. z. elegantesten

Präsenten geeignet. Höhere Annoncenkosten z. sparen, habe nur einige Artikel mit aufgeführt. 800 St. amer. Ubrfeder: Crinolinien fabelh. bill.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Pergamenten in Halle.

Ausstellung und Auction

Delgemälden Düsseldorf der Schule.

Dienstag den 22. d. Mts. Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich im Saale des Englischen Hofes, Leipzigerstr. Nr. 10 alhier:

Eine Sammlung von circa 80 Stück Delgemälden der Düsseldorf der Schule.

Die Sammlung, welche in jedem Genre vertreten ist, enthält schöne Salon- und Kabinetsstücke von **Brandenburg, Vott, Mignon, Sell, Kreuzer, Lange, Rocken, Küpper** etc., sämtlich in elegantesten Goldrahmen, weshalb sie sich besonders zu schönen Weihnachtsgeschenken eignen dürften.

Die Ausstellung ist schon vom 21. Decbr. an zur unentgeltlichen Ansicht geöffnet und erlaube ich mir zu ungeläutem Besuche ganz ergebenst einzuladen, da sich nur selten eine ähnliche Gelegenheit zum billigen Ankauf prachtvoller Delgemälde hier bieten dürfte.
J. H. Brandt, Kreis Auct. Commissar u. ger. Taxator.

Stereoscopen sowie Stereoscop-Bilder, ferner Nebelbilder-Apparate mit den schönsten Metamorphosen und Landschaften empfehlen
F. Dehne & Gast.

Petschafte in Metall u. Stein, **Stempelpressen** mit Wappen- und Firmen- Stempel empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
C. E. Wiener Jr., Graveur, große Steinstr. 62.

Ausverkauf.

Die im Laufe dieses Jahres zwischen den Saisons angefertigte Garderobe, welche größtentheils aus Modellstücken besteht, verkaufe ich, um damit zu räumpen, auch dies Jahr zu und unter den Selbstkostenpreis gegen Baarzahlung.

Der Ausverkauf bezieht sich nur auf das fertige Lager, und besteht solches nur aus modernen und feinen Sachen.
L. Richter,

Magazin für feinere Herren-Garderobe,
 Große Ulrichsstraße 5.

Damenschmuckfachen, als: Brochen, Ohrringe, Hals- und Uhrketten, Manschetten- und Chemisettknöpfe in vorzüglicher Auswahl bei
Richard Pauly.

Das Neueste und Eleganteste von Damentaschen und Taschen für den praktischen Gebrauch, auf Reisen, mit und ohne Schlüssel, empfiehlt
Richard Pauly.

Mit Stickerei versehene Gegenstände, als: Postenträger, Brief- und Cigarrenetuis, Portemonnaies, Streichholzbüchsen, Zeitungsmappen, Anbektissen, gebäfelte Geldbörsen u. dgl., billigst bei
Richard Pauly, gr. Steinstraße 8.

Gebauer-Schweitsch'sche Buchdruckerei in Halle.

Knochen den 6 a 45 $\frac{1}{2}$ kaufen das 1/2 à 5 $\frac{1}{2}$ Mann & Söhne.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem blühigen und auswärtigen Publikum mein reichhaltig und assortirtes Lager von Gold- und Silberwaaren zur gütigen Beachtung, mit Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
 Gönnern, d. 6. December 1863.

H. Müller, Gold- und Silberarbeiter.

Establishments-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein Fußgeschäfte etablirt habe, bitte mich daher mit gütigen Aufträgen zu beehren, da ich mich bestreben werde, die geschmackvollsten Arbeiten zu liefern, um mir das Vertrauen eines gebrienen Publikums zu erwerben.
 Gönnern, d. 6. Decbr. 1863.
 Markt.

Mathilde Müller.

Während der Theater-Saison empfehlen wir **Opern-perspective,** von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu billigen Preisen.

F. Dehne & Gast.

Steindruckerei Rosenberg
 Eleg. Karten Schmeerstr. 13.

H. Havaner-Laden. Wilk.
 Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach längeren Leiden meine liebe, theure, unvergessliche Frau, **Friederike Schmidt** geborne **Baerman** aus Wansleben, in ihrem 40. Lebensjahre; um stille Theilnahme bitten

Karl Schmidt, als Witte.
Emilie Schmidt, } Kinder.
Karl Schmidt

Wansleben, den 17. December 1863.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr starb plötzlich unser lieber, guter **Otto,** im Alter von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren. Verwandten und Freunden widmen tiefbetrübt diese Anzeige
E. Aloy nebst Frau.
 Wansleben, den 18. December 1863.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Cantor **L. Kube,** in seinem 54. Lebensjahre.
 Wansleben, den 17. December 1863.
 Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.



Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 18. December.

Fonds-Cours.			1862.		
	3f.	Brief.	3f.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	4 1/2	—	—
Staats-Anf. von 1850	5	103 1/2	103	—	—
do. von 1855, 1857	4 1/2	99 1/2	99	—	—
do. von 1859	4 1/2	99 1/2	99	—	—
do. von 1856	4 1/2	99 1/2	99	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	95 1/4	94 3/4	—	—
do. von 1853	4	—	95	—	—
do. von 1862	4	95 1/4	94 3/4	—	—
Staats-Schuldine.	3 1/2	88 1/4	87 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 pf.	3 1/2	118 1/2	118 1/2	—	—
Kurs u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	87 1/4	87 1/4	—	—
Ders. Preuss. D. B. l. g.	4 1/2	99 1/4	—	—	—
Berl. Staats-D. B. l. g.	4 1/2	100	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	—	—	—

Handbriefe.		
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	87 1/4
do. do.	4	99 1/4
Spreussische	3 1/2	84 1/4
do. do.	4	93 1/4
Pommersche	3 1/2	87 1/8
do. do.	4	98 1/8
Polenische	—	—
do. neue	3 1/2	93 3/8
Schlesische	3 1/2	92 7/8
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	—
Westpreussische	3 1/2	82 1/2
do. do.	4	93 3/4
do. neue	4	91 1/4

Rentenbriefe.		
Kurs u. Neumärkische	4	95 3/4
Pommersche	4	96 1/4
Polenische	4	95 3/4
Preussische	4	95 3/4
Rhein u. Westphäl.	4	96 3/4
Sächsisch.	4	96 3/4
Schlesische	4	97 1/4

Eisenbahn-Actien.			
Stamm- u. Act.	1862.	3f.	Brief.
Nachen-Düsseldorf	—	3 1/2	92 1/4
Nachen-Mairlich	—	—	26
Berg-Mairlich	6 1/2	—	106
Berlin-Anhalter	8 1/2	—	154 1/2
Berlin-Samburger	6 1/4	—	120 1/2
Berlin-Potsdamer	14	—	186 1/2
Berlin-Stettiner	7 1/2	—	126 1/2
Breslau-Schneidmüh.	8	—	130 1/2
Brieg-Weisse	4 1/2	—	81 1/4
Cöln-Mindener	12 1/2	—	176 1/2
Magdeb.-Salzber.	25 1/2	—	292 1/2
Magdeb.-Leipzig	17	—	—
Magdeb.-Wittenb.	17 1/2	—	—
Münster-Hamm	—	—	96
Niederichl.-Mair.	—	—	98
Niederichl.-Weißb.	21 1/2	—	60 1/4
Oberichl. Lit. A.	—	—	—
do. C.	—	—	—
Sachsen Lit. B.	10 1/2	—	—
do. C.	10 1/2	—	—

Rheinische			3f. Brief.			Geld.		
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	52 1/2	51 1/2	—	—	—	—
do. III. Emission von 1858 und 1860	4 1/2	96 1/4	98 1/2	94 1/2	—	—	—	—
do. do. von 1862	4 1/2	96 1/4	21 1/2	20 1/2	—	—	—	—
do. vom Staat gar.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Rhein-Elbe vom Staat	4 1/2	—	97 1/2	96 1/2	—	—	—	—
garantirte	4 1/2	97 1/2	98 1/2	97 1/2	—	—	—	—
do. do. II. Emission	4 1/2	97 1/2	122	—	—	—	—	—
Rubrorf-Grefelder = Kr. Gladbacher	4 1/2	—	50 1/4	49 1/4	—	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Stargard = Posen	4	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Thüring. conv.	98 1/8	97 5/8	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	100 1/4	—	—	—	—	—	—
Witb. (Cösel-Derb.)	4	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—

Inländische Fonds.		
Pr. Rent-Anstaltliche	4 1/2	122 1/2
Raff. Vereins-Rent. Act.	4	116 1/2
Dankiger Privatbank	4	99 1/2
Königsberg. Privatbank	4	100 1/2
Magdeburger	4	88 1/2
Jöner	4	93 1/4
Berl. Land-Gesellschaft	4	106
Disc. Commandit-Anst.	4	97 1/4
Schles. Bank Verein	4	102 1/2
Pommersche Ritterf. B.	4	91 1/2
Preuss. Sveth. Ver.	4	108 1/2
do. do. Certif.	4 1/2	102 1/4

Industrie-Actien.		
Goeder Gütenwerf	5	96 1/2
Minerva	5	21 1/2
Sabrik v. Eisenbahnb.	5	94 1/2
Deffauer Kont. Gas	5	138

Ausländische Fonds.		
Braunschweiger Bank	4	65 1/2
Bremer Bank	4	103 1/2
Coburger Creditbank	4	90 1/2
Darmstädter Bank	4	88 1/4
Deffauer Credit	4	21 1/4
Landesbank	4	25 1/4
Genfer Creditbank	4	48 1/2
Genar Bank	4	96 1/2
Gotthard Privatbank	4	90
Hannoversche Bank	4	96 1/2
Leipziger Creditbank	4	72 1/2
Luxemburger Bank	4	102 1/2
Meininger Creditbank	4	92 1/2
Rorddeutsche Bank	4	100 1/4
Deffereichscher Credit	5	76 1/4
Fürting. Bank	4	69 1/2
Wetmar. Bank	4	86 1/4
Deffere. Metall.	5	62
do. National-Anleihe	5	65 1/4
do. Prämien-Anleihe	4	76 1/4

Ausländische Eisenbahn-Stammactien.		
Amsterd. = Rotterdam.	6	103 1/2
Ludwigsh. = Leb.	9	141 1/2
Mainz-Ludwigsh.	—	—
Lit. A. u. C.	7 1/4	122 1/2
Meisenburger.	2 1/4	61
Orsb. (Kr. = Witb.)	—	55
Deff. fr. Staatsb.	5	102 1/2
Deff. fr. Staatsb. (Komb.)	5	101 1/2
bah. Lomb.	6 1/2	138 1/4
hessische Eisenb.	5	106 1/2
Westb. (Böh. =)	5	64

Ausländische Prioritäts-Actien.		
Belg. D. B. l. g. de 1844	4	—
do. Comb. u. Meuse	4	—
Deff. fr. Staatsb.	3	250
Deff. fr. Staatsb. (Komb.)	3	253 1/2
Moskau = Nijan.	5	83 1/2

Die Börse war in unentschiedener, mehrfach schwankender Haltung, anfangs matt, befestigte sie sich später etwas und die niedrig einsetzenden Course hoben sich zum Theil ein wenig; österreichische Sachen waren belebt; Eisenbahnen fest ohne Lebendigkeit.

Marktberichte.
 Halle, den 19. December.
 Von Getreide war die Zufuhr auch in dieser Woche beschränkt, was den schlechten Wegen und der Witterung zuzuschreiben ist. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen zu fast unveränderten Preisen. Weizen bedauert, ist heute 50—51 pf pr. 170 pfd., 52 pf pr. 174 pfd. gehandelt, Roggen 40—39 1/2 pf pr. 168 pfd., Gerste 30—31 pf pr. 140—142 pfd., Hafer 21 pf bezahlt. — Hübsch ohne Geschäft, bleibt à 12 pf zu haben, der Umsatz ist fortwährend klein zu nennen. — Spiritus ist nicht verändert in den Preisen, die Kaufkraft dafür noch immer zurückgefallen. Kartoffel à 14 pf gehandelt. Hüben ohne Geschäft geblieben.

Magdeburg, den 18. December. (Nach Weipol.)
 Weizen 51 1/2 — 52 pf Gerste — — —
 pro Scheffel 84 lb.
 Roggen — — — Hafer — — —
 Kartoffelspirit, 8000 % Tralles, loco ohne Fass, 11 1/2 pf.

Nordhausen, den 18. December.
 Weizen 1 = 23 1/2 pf bis 2 = 7 1/2 pf.
 Roggen 1 = 12 1/2 = 1 = 20 =
 Gerste 1 = 2 1/2 = 1 = 10 =
 Hafer — = 20 = = 25 =

Hübel pro Centner 14 1/2 pf.
 Leinöl pro Centner 16 pf.

Berlin, den 18. December.
 Weizen loco 10—8 = nach Qualität, weisbunt poln. 55 pf, hochbunt poln. 66 1/2 pf ab Bahn bez.

Roggen loco neuer 36 1/2 — 1/4 pf ab Bahn bezalt. 36 1/2 — 1/4 pf und erquält 36 1/2 — 37 pf ab Bahn bez. — erstinst schwimmend 2 Kadungen neuer 83—84 pfd. 35 1/2 — 1/4 pf bez., Dec. u. Dec./Jan. 35 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. 1/2 G. Jan./Februar 35 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. 1/2 G. Frühl. 36 1/2 — 1/4 pf bez. u. G. 3/4 Br. Mat/Juni 37 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. 3/4 G., Juni/Juli 38 pf G., 1/4 Br.

Gerste, große u. kleine 30—34 pf pr. 1750 pfd.
 Hafer loco 21 1/2 — 23 pf poln. 22 1/2 pf ab Bahn bez., Lieferung pr. Dec. u. Dec./Jan. 22 pf nominell, Frühl. 23 pf Br., Mat/Juni 23 1/2 pf bez., Juni/Juli 23 1/2 pf Br.

Erbsen, Koch- u. Futtererbsen 38—48 pf.
 Hübel loco 11 1/2 pf bez., Decbr. 11 1/2 — 1/4 pf bez., Dec./Jan. 11 1/2 — 1/4 pf bez., Jan./Febr. u. Febr./März 11 1/2 pf, April/Mai 11 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. 1/2 G., Mat/Juni 11 1/2 — 1/4 pf bez., Br. u. G.
 Leinöl loco 13 1/2 pf Br., lief. pr. April/Mai 11 1/2 pf.
 Spiritus loco ohne Fass 14 1/2 pf bez., Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2 — 1/4 pf bez., Br. u. G., Jan./Febr. 14 1/2 — 1/4 pf bez. u. G. 1/2 Br., Febr./März 14 1/2 pf Br., 3/4 G., April/Mai 14 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. 3/4 G., Mat/Juni 15 1/2 pf bez., Br. u. G., Juni/Juli 15 1/2 pf bez. u. Br. 1/2 G., Juli/Aug. 15 1/2 pf Br., 3/4 G.

Weizen mäßiger Verkehr. Roggen loco findet besonders in seinen Qualitäten zum Verkauf Beachtung und werden vollkommen eher höhere Preise angeleitet. Termine waren heute bei lustigem Geschäft in den Preisen wenig verändert, jedoch war die Haltung eine ziemlich feste, auf 7000 Ctr. Hafer leblos, gel. 60 Ctr. Hübel bez.

Leute auch in fester Haltung, wurde aber gleichfalls nicht höher bezahlt. Die innere Erlangen keine große Ausdehnung. Spiritus loco und nahe Lieferung in fester Haltung und etwas höher bezahlt, da die Zufuhren Inapp bleiben. Die übrigen Sachen waren gleichfalls fest aber nicht verändert, gefand. 10,000 Quart.

Breslau, d. 18. Dec. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 13 1/2 pf G., 14 Br. Weizen, weisser 56—68 1/2 pf, gelber 55—61 1/2 pf. Roggen 39—42 1/2 pf. Gerste 31—37 1/2 pf. Hafer 26—30 1/2 pf.

Stettin, d. 18. Decbr. Weizen 52—54 pf., Dec. 54 1/2 pf u. G., Frühl. 56 1/2 — 1/4 pf bez. u. Br. Roggen 33—33 1/2 pf. Dec. 33 1/2 Br. Frühl. 35 1/2 — 1/4 pf, Mat/Juni 36 pf. Hübel 11 pf., Dec. 11, Febr./Jan. u. Frühl. 11 Br. Spiritus 13 1/2 — 1/4 pf bez., Dec. 13 1/2 Br. Frühl. 14 1/2, Mat/Juni 14 1/2 Br.

Hamburg, d. 18. Decbr. Weizen und Roggen loco, in loco weidende Tendenz. Del loco u. pr. Decbr. 23 1/2, Mat 24 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 18. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll,
 am 19. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weipol
 am Unterpegel:
 am 17. December Abends 4 Fuß 1 Zoll,
 am 18. December Morgens 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 18. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 16 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 18. December Mittags: 1 Elle 1 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

☞ Glück auf! ☞

Der Besitzer einer Kohlengrube, Tagebau, mit einer Mächtigkeit von 1 1/2 Lachter sehr guter Schweißkohle, wünscht einen Theilnehmer zur Anlage einer Schmelzerei. Gefällige Offerten mit Angabe des Einlagekapitals werden unter A. # 12. poste rest. Halle entgegen genommen.

Wegen Ablösung der Hutung u. s. w. ist bei Unterzeichnetem folgendes Schaafvieh zu verkaufen, als:

160 Hammel, 2, 4 u. 6zähmig,
30 dergl. ältere,
80 Muttershaaf, 2, 4 u. 6zähmig,
35 dergl. ältere,
25 Jährlinge.

Noch ist zu bemerken, daß das Vieh gesund und wollreich ist.

Rittergut Nehmsdorf bei Zeitz,
den 18. December 1863.

Böhner.

In der Pfarre zu Stumsdorf wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Januar 1864 begehrt.

Frische Gese bei F. W. Pfeßler jun.

Acht Pfund gelesene Nossinen für einen Thaler bei Ferd. Gille.

Neue Rheinische Wallnüsse und Sicilian. Haselnüsse empfiehlt Ferd. Gille.

Diese und nächste Woche feinstes Rostfleisch, ausgelassenes Fett und alle Sorten Wurst, bei Fr. Thurm.

Gefunde fleischige Pferde werden immer gekauft von Fr. Thurm.

Die Briefmarkenbörse.

Ein interessantes
Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt.

Mit 60 großen prachtvollen Abbildungen der schönsten Briefmarken aller Welttheile.

60 Tausch- und Gewinnmarkenkarten und
30 Nummernbillets 2c.
Leipzig bei M. Kuhl. In eleg. Carton
Preis 20 Ngr.

Wahrhaft originell und neu in Gegenstand und Durchführung bietet dieses höchst brillant ausgestattete und an Abwechslung äußerst reiche Spiel, eine wirklich angenehme, immer frische und lebhaft abwechselnde Unterhaltung und ist dabei leicht und unter wenig oder viel Personen gleich angenehm zu spielen.

Vorrätig in Halle in der
PfefferschenBuchhandlung
(Pfeffer u. Hahn).

Feinste Bairische Schmelzbuter à 8

Beste Clemé-Nossinen à 1/2 5 Sgr.

Beste Zante-Corinthen à 1/2 4 1/2 Sgr.

Gen. Raffinade à 1/2 5 1/2 Sgr.

ff. Melis à 1/2 5 Sgr., sowie

Gewürze zum Backen empfiehlt

W. G. Wächter,
Schmeersfr. 14 und Dberglauch 30.

Christwecken

jeder Sorte sind von heute ab vorrätig; auch werden Bestellungen angenommen und pünktlich besorgt.

C. Krone, Leipzigerstr. 38.

Indem ich ergebend anzeige, daß die Mas. Fendardrobe meines verstorbenen Chemanes, des Schneidemeisters F. W. Müller, ganz in der früheren Weise und in demselben Umfange fortgesetzt wird, bitte ich bei vorkommendem Bedarf gütige Bestellungen an mich gelangen zu lassen.

Raumburg a S., den 11. December 1863.
Wittve Friederike Müller,
Topfmarkt 412.

Zu billigen, aber festen Preisen
empfiehlt **Otto Linke**, gr. Ulrichsstrasse 52,
feine Eisengusswaaren: Schirm-, Stock- und Feuergeräthständer nebst Feuergeräthen, Schreibzeuge, Briefhalter, Uhrhalter, Cigarrenständer, Aschbecher, Handleuchter, Feuerzeuge u. s. w.;
Drahtwaaren: Geld-, Messer-, Löffel-, Schlüssel- und Arbeitskörbe;
Messingwaaren: Platten, Mörser, Leuchter u. s. w.;
Bronce-Waaren: Gardinen-Verzierungen;
Tischglocken;
Taschenmesser: Jagd-, Garten-, Champagner-, Trenn- und Instrumentenmesser; **Rasirmesser;**
Scheeren in allen Formen und Grössen;
Tischmesser und Gabeln, sowie Tranchir- und Dessertmesser und Gabeln; Brod-, Fleisch-, Hacke-, Wiege- und Gemüsemesser;
Löffel in Neusilber und Britannia;
Schlittschuhe für Herren und Damen;
Werkzeug-Kasten für Kinder und Erwachsene.

C. R. Flemmings englische Stahlfeder-Handlung,

Nannische Straße Nr. 9,

empfiehlt alle Sorten Stahlfedern, Federhalter, Bleifedern, Siegelack, Schreibbücher, Notizbücher, Schiefertafeln, Federkasten, Zuspakasten in bester Qualität zu den billigsten Preisen. — Verkauf en gros et en detail.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Präsente

große Steinstraße Nr. 1

bei **August Linde**,

Hut-, Mützen- und Modewaaren-Lager.

Um mein für diese Saison aufs Reichhaltigste ausgestattetes Lager ächter Pariser Filz-, Seiden- und Stoffhüte möglichst zu räumen, verkaufe ich unter Fabrikpreisen. Ferner empfehle in größter Auswahl gedruckte eleg. **Reitdecken**, **Bierseidel**, **Unterleger**, die nobelsten **Müsch**, **Gurten**, **Schroten** und **Filzschuhe** für Herren, Damen- und Kinder, mit und ohne Lederbesatz, **Sammettschuhe** und dergl. **Pantöffelchen**, die größte Auswahl der nobelsten **Mützen**, Pariser und Londoner Fabrikat, dergl. **Hauskäppchen** ff. **Schlipse**, **Cravatten**, **Binden**, seidene und ordin. **Taschentücher**, die elegant. **Seiden** u. wollenen **Shawls** und **Shawltücher**, **Buckskin**, **Glacé** u. **Washleder**: **Handschuhe**, feine **Hut**, **Haar**, **Zahn** u. **Nagelbürsten**, **Nagelzangen**, **Eau de Cologne**, **Sofenträger**, **Strumpfbänder**, **Chemisets** u. **Kragen**, wasserdichte **Gesundheits-Gaarjohlen** u. ord. dergl. **Die nobelsten Pelzgar-nituren**, als **Kragen**, **Muffe** u. **Manchetten** und **Angora-Boas!** **Turner**, **Damen**: u. **Knaben-Gürtel**, **Hut-Futterale** in **Leder** u. **Pappe**, **Kinderhütchen** u. **Pelzmützen** 2c. 2c.

Alles auffallend billigst und nobel in größter Auswahl gr. Steinstraße 1 bei **Aug. Linde**.

Wilh. Berger, Leipzigerstraße Nr. 91,
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum seine
Galanterie-, Korb- & Spielwaaren-Ausstellung
zur geneigten Berücksichtigung.

Photographie-Album

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl;
Photographien in Visitenkarten-Format
von 1 Sgr. an;

Briefmarken-Album

vorrätig bei **Schroedel & Simon**.

Gegen spröde Haut und Frost

empfehlen unsere Hautpommade, die in einer Nacht heilt und den Frost auszieht. Mit Gebr.-Anweisung à Pack 7 1/2 u. 10 Sgr.

Fabrik von Hutter & Co. in Berlin,
Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109.

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr., als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.
Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Euis à 25 Sgr.
Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 Sgr.
Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 Sgr. **C. Haring**, Brüderstraße 16.

Kalender. **Gartenbesitzern** wird bei Auswahl eines Kalenders die Beachtung von **Wiegand's Volks- und Garten-Kalender** für 1864 (Preis 12 1/2 Sgr.) empfohlen. Zu haben bei allen Buchhändlern und Kalenderverkäufern,
in Halle auch bei **Schroedel & Simon**.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt.
Großer General-Plusverkauf
 eleganter fertiger Herren-Anzüge.

Ich brauche Geld!

Aus dem einfachen Grunde, weil ich in kurzer Zeit bedeutende Zahlungen zu leisten habe, werde ich mein großes Lager guter, gediegener Herren-Garderoben so fabelhaft billig verkaufen, daß das Publikum staunen wird.

Darum eilen Sie, meine Herren, in den Laden unterm Rathskeller am Markt, denn nur Geld kann mich retten.

Zum Beweise, daß kein Concurrent im Stande ist, ein Gleiches zu bieten, diene nachstehender

Preis-Courant:

Sämmtliche hier nachstehend aufgeführte Gegenstände sind in größter Auswahl vorrätbig, und können selbst Nichtkäufer sich von der Solidität und Billigkeit derselben persönlich überzeugen.

- | | |
|---|--|
| 1 Ueberzieher in Ratinee mit Vollaras oder Tuch in allen Farben gefüttert . . . von 8 <i>Rp</i> an. | 1 Weinkleid von Buckskin in besserer Qualität . . . von 3 1/6 <i>Rp</i> an. |
| 1 dito Doublet oder Diagonal in neuesten Farben . . . von 6 <i>Rp</i> an. | 1 dito englischem Doublet-Stoff . . . von 4 <i>Rp</i> an. |
| 1 dito Buckskin, einfachem Düssel oder Tuch warm gefüttert . . . von 5 <i>Rp</i> an. | 1 Arbeitshose in Halbwole, englisch Leder, Herkules u. . . von 20 <i>Rp</i> an. |
| 1 Tuchrock von gutem Tuche, sauber gearbeitet . . . von 4 1/2 <i>Rp</i> an. | 1 Klausrock durchweg warm gefüttert . . . von 2 1/2 <i>Rp</i> an. |
| 1 dito besserem Tuche auf Serge oder Lüste . . . von 5 1/2 <i>Rp</i> an. | 1 Havelock in hellen und dunkeln Stoffen . . . von 7 <i>Rp</i> an. |
| 1 dito Extrafein mit Seide gefüttert . . . von 6 <i>Rp</i> an. | 1 Schlafrock in Lama, Plüsch, Cassinet, Doublet . . . von 3 1/6 <i>Rp</i> an. |
| 1 Frack von Tuch oder Croisée . . . von 5 <i>Rp</i> an. | 1 Stepprock von Drin oder englisch Satin . . . von 2 1/2 <i>Rp</i> an. |
| 1 Weinkleid von Buckskin in neuesten Dessins . . . von 2 <i>Rp</i> an. | 1 Weste in Wolle, Tuch, Buckskin, Cachemir, Seide oder Sammet . . . von 15 <i>Rp</i> an. |
| | 1 Joppe in allen Größen und Stoffen . . . von 2 <i>Rp</i> an. |

Knaben-Anzüge spottbillig.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt.
 Der Verkauf dauert nur bis zum 28. d. Mts.

Esprit des cheveux.

Wohl Mancher mag diesen Namen schon oft gelesen haben, ohne jedoch weiter darauf zu reflectiren; für Denjenigen aber, welcher alle Ursache hat, besonderes Augenmerk auf diesen Namen zu richten, dürfte solcher sehr willkommen sein. — **Esprit des cheveux** oder vegetabilischer Haarbalsam, den die Herren Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.**, Leipzigerstr. 109, durch jahrelanges Forschen endlich so hergestellt, daß dessen Wirkung außer allem Zweifel blieb, hat sich nun in tausenden von Fällen, sowohl bei gänzlicher als milderer Kahlköpfigkeit, oder Ausfallen und Ergrauen der Haare außerordentlich bewährt, und stehen ihm deshalb auch als Beweis unzählige Atteste von Aerzten und anderen Medicinal-Behörden, sowie von Geheilten zur Seite. Es dürfte deshalb Denen eine freudige Erscheinung sein, die dieses vorzügliche Mittel noch nicht kennen, aber in der Lage sind, es so schnell möglichst anzuwenden, um nicht bald Kahlkopf genannt zu werden. In diesem Balsam, den die Herren Gutter & Co. in Flacons à 1 *Rp* herstellen und verkaufen, bietet allen Haarleidenden sich eine sichere Hoffnung dar. Wir selbst reden aus Ueberzeugung, denn wir waren ebenfalls in solch' fataler Lage, und können allen Leidenden diesen **Esprit des cheveux** nicht genug empfehlen.

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:

Unterricht für

Liebhaber der Kanarienvögel,

wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitz, Zeisige, Dompfaffen, Amseln, Staare, Lerchen und Zaunkönige, wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer der Hecke am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung, Vögel zu fangen und abzurichten. — Vierte verb. Auflage. Preis 10 Sgr.

Für **Schmiede** (englische Kohlen (Lambton), beste Qualität, frisch aus den heute angekommenen 3 Ladungen à *Rp* 1. 8 1/2 *Rp* pro To. bei J. G. Mann & Söhne.

Da ich mit meinem Spielwaarenlager gänzlich zu räumen beabsichtige, so empfehle ich:

Spielwaaren aller Art für jedes Kindesalter zu den billigsten Preisen.

Zugleich halte ich mein Lager von feinsten **Korb- und Holzwaaren** reichster Auswahl, namentlich in **Toiletten** und **Schmuckkasten** aller Art, sowie **Albums** für Photographien, feinste Pariser **Stereoskopen-Bilder** u. dgl. bestens empfohlen.

C. A. Philipp,
 Domplatz Nr. 5.

Gute trockene sandfreie Sauhaare werden jederzeit zu bestmöglichstem Preise gekauft. Offerten franco erbeten.

Emil Heinicke,
 Rosshaarsplanerel in Gera.

Der berühmte Liqueur unter dem Namen

Anditropfen

erfunden und nur allein bereitet von **Kirchner & Menge in Wroslfen** ist in Flaschen à 11 *Rp* in der autorisirten Niederlage in **Halle bei Helmbold & Co.** zu haben.

NB. Aus Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, wollen sich solche Kaufleute behufs Uebernahme des Alleinverkaufs an **Kirchner & Menge in Wroslfen** wenden.

Nach dem Gebrauch von **Anditropfen** nur zwei Flaschen Ihrer **bin ich von einer hartnäckigen Verschleimung und Verstopfung vollständig befreit.** Ich kann deshalb Jedem, bei ähnlichen Leiden, Ihre Tropfen gewissenhaft empfehlen.

Wroslfen, d. 6. October 1863.

Schmid, Steuer-Kontrolleur.



Reisekoffer und Gutschachteln für Herren u. Damen, Reisetaschen zum Umbängen und an die Hand zu nehmen, sowie Jagd- und Schuleffecten empfehle in größter Auswahl und billiger Preisstellung; Stickereien werden schnell, sauber und billig garnirt.

Conrad Weyland,
 große Klausstraße Nr. 4.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, womöglich schon in einem Tapissierie- oder ähnlichen Geschäft conditionirt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird bei gutem Salair und freier Station zum 1. Jan. oder 1. Febr. 1864 gesucht. Offerten sind niederzulegen in Eisleben in der Kubnt'schen Buchhandlung.

Ein tüchtiger Techniker sucht einen Associe mit Kapital zur Anlage einer Säbwaarenfabrik. **F. Schiller** in Erfurt.



Lithonefe, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1 Rp.

Barterzeugungsmittel: Pomme à Dose 1 Rp. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 25 Sgr. bis 1 Rp 15 Sgr., färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von andern Firmen zum Verkauf veröffentlicht, und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind, und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma auf den Etiquetts und im Siegel zu achten.

Erfinder Nothe & Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Halle bei W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Guano-Depot

der

Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir machen das landwirthschaftliche Publikum wiederholt darauf aufmerksam, sich wegen Beziehungen von Peru-Guano entweder direct an uns zu wenden, oder doch nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität, da neuerdings verfälschter Guano in den Handel gebracht wird.

Auch warnen wir dafür, von Personen zu kaufen, welche sich Agenten des hiesigen Depots nennen, da Niemand eine solche Vollmacht besitzt.

Hamburg, December 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Die Weißwaaren-Handlung von L. Mehlmann empfiehlt:

Weihnachts-Geschenke für Confirmanden:

weiße Kleider 1 1/2 Rp bis 6 Rp, glatte u. gestickte Röcke 1 Rp bis 6 Rp, Corsetten 20 Sgr bis 2 1/2 Rp, Neze in schöner Auswahl von 5 Sgr bis 2 Rp, Crinolinen 5 Sgr bis 3 Rp, gestickte Taschentücher 7 1/2 Sgr bis 6 Rp, Kragen u. Aermel 7 1/2 Sgr bis 3 Rp, Blousen in allen Farben 1 Rp bis 4 Rp, Hemden für Herren u. Damen, Knaben u. Mädchen, jede Größe, 5 Sgr bis 5 Rp à Stück, Vorhemden, Halskragen in jeder Façon, kleine, vollständige Kinder-Ausstattungen zu billigen Preisen, gestickte Beinkleider, Kinderkleider, Schürzen, Fanchons, Moiré-Röcke 2 1/2 Rp bis 6 Rp, Kantentröcke von guter Wolle, Gardinen in ganzen u. halben Stücken, billige, alte Preise, große Kindermäntel à St. 3 Rp, dito für Kinder 15 Sgr bis 1 Rp. Für Puppen empfehle kleine Sammettaschen, Kapuzen u. Mützen.

Schmeerstr. 334.

L. Mehlmann.

Celler Wachswaaren,

als: Altar-, Tafel- und Christbaumlichte, so wie weisse und gelbe Wachsstöcke etc., Kinderpyramiden bei

C. G. Lincke.

Große Stearin- und Paraffinlichte in brillanten Anilinfarben, à 9 Sgr., kleine Paraffinlichte, 40, 30, 20 à 11 Sgr., von Stearin ebenso 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

C. G. Lincke, alter Markt Nr. 10.

Wein reich ausgestattetes Lager feiner Stahlwaaren, als: Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Garten-, Taschen-, Feder-, Trennmesser, Scheeren u. s. w., erlaube mir als nützliche Weihnachts-Geschenke bestens zu empfehlen.

F. Hellwig, Barsbüßerstraße 9.

Feine Galanterie- u. Lederwaaren, Photographie-Albuns, Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Albuns, Schulmappen u. Taschen, Margarethen-Taschen, Promenaden-Taschen, Kober, Arbeits-Etuis, Ledergürtel, Kalender u. Schlüsselhalter, Wandmappen, alle Arten Cartonagen u. c. empfiht.

H. Pauly's Papierhandlung, Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 49.

Lebendige Bilderbücher.

Max u. Clärchens Reise zur Großmama. Preis 25 Sgr.

Bilder-Thierbuch in beweglichen Figuren. 1 Rp 10 Sgr.

Kinderlust in lebendigen Bildern. 1 Rp 18 Sgr.

Lamparts lebendiges Bilderbuch von beweglichen Figuren. 1 Rp 10 Sgr.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle.

Auf dem Gute in Roszbach b. W. wird ein erfahrener u. verheiratheter Gärtner gesucht.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle

Fuss-Teppiche

in allen Größen und Qualitäten,

Bett-Vorleger,

Angora-Felle,

Cocos-Fuss-Abtreter,

wiel besser und praktischer als Strobedcken, Wollene Fusstoppich-Zeuge zum Belegen von Zimmern etc., in allen Breiten,

Cocos-Teppichzeuge,

das Haltbarste und Beste für Treppen, Flure, Läden etc.,

Reise-Decken,

Equipage-Decken,

Pferde-Decken,

Schlaf-Decken,

Wollene Tücher u. Shawls

zum Ueberbinden,

Wollene colorirte Hemden,

Gummi-Schuhe, Filz-Schuhe

mit

Gummi-Sohle und Besatz,

warm und wasserdicht,

Regen-Röcke, Regen-Mäntel,

empfeht in größter Auswahl bestens und billigst

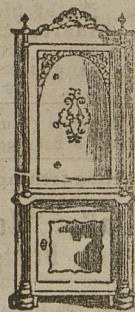
A. R. Korn.

Tuch-Handlung in Halle,

verbunden mit

Werkstatt

für elegante, solide Herren-Garderobe.



Feuerfeste und diebessichere

Cassa-, Bücher- und

Dokumentenschränke

in allen Größen und den ver-

schiedenartigsten Möbelfaçons

nach den neuesten Constructio-

nen stark und solid gearbeitet,

welche sich bei mehreren Ein-

bruchversuchen, sowie bei einer

abgehaltenen großen Feuerprobe

trefflich bewährten und auf der

Kunst- und Industrieausstel-

lung zu Nordhausen im

Jahre 1862 prämiirt wurden,

empfeht, zu den billigsten Preisen

Chr. Böttcher in Halle a/S.,

große Märkerstraße Nr. 14.

Acht himmlische Thee's

in allen Sorten aus der Königl. Hof-Thee-

handlung in Hannover empfeht zu bil-

ligsten Preise Ferd. Wiedero.

Elbiß.

Den 3ten Weihnachtstages ladet zum

Ball freundlichst ein Böttcher.

Verzeichniß
 der in der Sitzung der Stadtverordneten
 am 21. December 1863 zu verhandelnden Sachen.
 Anfang 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**
 1) Vorlage über Vereinigung des städtischen Krankenhauses mit der Königlichen Universität-Klinik. 2) Amortisation der Anlagelosten einer Gasanrichtung. 3) Bewilligung der Mehrkosten für Verlegung des Bietschkenwegs. 4) Kammerei-Etat pro 1864. 5) Bewilligung der Kosten für Instandsetzung des Brunnens in der Gartengasse. 6) Vertheilung der Finsen des Schmidt'schen Legats. 7) Erklärung über die Annahme einer der Stadt als Geschenk offerirten Feuerspritze.
Geschlossene Sitzung.
 1) Offerte zur Erwerbung eines Straßen-Areals. 2) Wahl eines Armen-Vorstehers.]
 Der Vorsteher der Stadtverordneten
Göbcke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. December.
Stadt Zürich. Hr. Prem.-Leut. Müller a. Acherode. Hr. Kaufm. Selde-
 vrien a. Rathenow. Die Herrn. Ingen. Maure u. Poffog a. Paris. Hr. Rent.
 Habermann a. Hannover. Hr. Baron v. Trotta a. Merseburg. Hr. Dtmitt.
 Roth m. Fam. a. Trebnitz. Hr. Beamter Voßo a. Pörsberg.
Goldner Bldg. Hr. Pastor Suchland a. Schiepzig. Hr. v. Arzt Schom-

Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Bürgerschule sollen
 Ostern 1864 zwei pro fac. doc. geprüfte Lehr-
 rer, der eine zum Unterricht in englischer und
 französischer Sprache, der Andere zum Unter-
 richt in lateinischer und deutscher Sprache, Ge-
 schichte und Geographie, mit resp. 500 und
 650 Thaler Gehalt angestellt werden.
 Geeignete Bewerber haben sich bis zum 15.
 Januar 1864 unter Einreichung ihrer Zeugnisse
 bei uns zu melden.
 Naumburg a/S., den 15. Decbr. 1863.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der mit Speise- und Schankgerechtigkeit
 verlebene hiesige Rathshaus mit Zubehör soll
Mittwoch den 20. Januar 1864
 früh 10 Uhr
 im Rathhause hieselbst anderweit auf sechs Jahre
 vom 1. April 1864 ab unter den im Termin zu
 eröffnenden, auch vorher hier einzusehenden Bedin-
 gungen, im Wege des Meistgebots verpach-
 tet werden.
 Pachtlustige werden hierzu eingeladen.
 Aufstcht, den 17. Decbr. 1863.
 Der Gemeinde-Vorstand.
 U. Gebler.

Auf Ansuchen des Fleischmeister Hrn. Carl
 Schütte beehre ich, daß in dessen Schweine-
 schlächterei hieselbst alle frischgeschlachteten
 Schweine jeden Montag und Donnerstag, Vor-
 mittags 9 Uhr, in Bezug auf den ungefährli-
 chen Genuß für Menschen im Allgemeinen und
 speziell auf Trichinen mikroskopisch unter-
 sucht werden, und daß Jedem der Zutritt bei
 den Untersuchungen frei steht.
 Noch bemerke ich, daß bis jetzt in obenge-
 nannter Schlächterei keine Trichinen ge-
 funden worden sind.
 Nordhausen, den 1. December 1863.
A. Lehmann,
 (L. S.) Stadthierarzt.

Lehmanns Bierkeller zur Erfrischung,
Markt und Kleinschmieden-Gasse 1.
 Sonntag giebt's Hasen- und Gänsebraten
 nebst einem ff. Köpfschen Naumburger Felsenkel-
 ler-Lagerbier u. ausgezeichneten Wittiner Brod-
 han nebst musikalischer Abendunterhaltung.
Restauration Grassewurm,
große Brauhausgasse.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Concert der Damen-Kapelle Graf und
 des Herrn Komiker **Wittig.**

Lindermann's Restauration,
 gr. Ulrichsstraße Nr. 44.
 Sonnabend den 19. und Montag den 21.
 December musikalische Abendunterhal-
 tung von der Sängergesellschaft **Haack.**

National-Bierhalle.
 Montag Concert der Damen-Kapelle
Graf und des Herrn Komiker **Wittig.**

burg m. Gem. a. Biele. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Nienburg a. S., Gabn
 a. Braunschweig, Kralle a. Berlin.
Goldner Löwe. Hr. Deton. Wagner a. Gösslin. Hr. Fabrik. Schlegler a.
 Danzig. Hr. Stud. med. Braune a. Bosen. Die Herrn. Kauf. Meyer a.
 Zwickau, Wiegand a. Meiningen, Kramer a. Breslau, Werner a. Chemnitz.
 Hr. Justus Rind a. Borsitz.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Kropp a. Agnesdorf,
 Schmidt a. Brücken. Hr. Gutbes. Schwarze a. Gera. Hr. Privat. v. Som-
 merfeldt m. Frau a. Dresden. Hr. Dr. jur. Schumann a. Frankfurt a. M.
 Hr. Schichtmfr. Stolberg a. Blß. Hr. Fabrik. Wertheim m. Sohn a. Düsseldorf.
 Die Herrn. Kauf. Samson a. Bernburg, Seydis a. Panau, Schmidt a.
 Leiszig, Gerbit a. Magdeburg.
Mente's Hôtel. Hr. Advocat Sonnenfels a. Ronneburg. Die Herrn. Kauf.
 Saffing a. Leuchern, Böhme a. Altenburg, Herzberg a. Stettin. Die Herrn.
 Fabrik. Schneider a. Meisenburg, Kellermann a. Magdeburg. Hr. Amtm. Jor-
 dan a. Schiepzig.
Hôtel zur Eisenbahn. Die Herrn. Kauf. Hennig a. Dessau, Kroschsch a.
 Leiszig. Hr. Bergmann Hlltt m. Frau a. Walterdorf. Die Cadetten Poteng
 a. Jßß, Portegen a. Schleußig. Die Herrn. Deton. v. König u. Seynemann a.
 Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	334,35 Par. L.	337,22 Par. L.	338,79 Par. L.	338,79 Par. L.	338,79 Par. L.
Punddruck . . .	1,89 Par. L.	1,97 Par. L.	1,56 Par. L.	1,81 Par. L.	1,81 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	78 pCt.	85 pCt.	85 pCt.	83 pCt.	83 pCt.
Luftwärme . . .	2.1 C. Rm.	1.7 C. Rm.	1.0 C. Rm.	0.9 C. Rm.	

Prächtiges Weihnachtsgeschenk!

Im Verlage von **U. Hofmann & Comp.** in Berlin erschien soeben und ist in allen
 Buchhandlungen zu haben, in
Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn):

Durch Feld und Wald

durch Haus und Hof.

Eine komische Kinderschrift mit 16 colorirten Bildern

von **C. Reinhardt.** Text von **J. Trojan.**

Hoß-Quart-Format. In eleg. color. Umschlag geb.

Preis 25 Sgr.

Die überaus originelle Idee, der kindlich gemüthliche Ton im Text und die wahr-
 haft komischen Bilder und Situationen, neben einer glänzenden äußeren Ausstattung,
 werden dieses reizende Kinderbuch bald zu einem der beliebtesten Geschenke machen.

- Genueser Succade** in Schachteln von 30—40 lb und ausgewogen,
- Französische Früchte**, glasirt, als: **Aprikosen, Mandeln, Kirschen,**
- Goldfeigen, Nüsse, Pfirsiche, Birn blonde, Meine-Clauden** u. assort-
- tirt in Carton à 1/2 u. 1/2 lb zum Belegen der Torten und als Dessert.
- Marrokanische Datteln,**
- Englische Rocks u. Drops**, importirt in 10, 5, 2 u. 1, 1/2 Büchsen,
- Ostindischen Ingber dry cand.** in C. à 2 lb,
- Syrisches Rahat-Lacum** in Originalkisten von ca. 300 lb ab London, ausge-
- packt in Carton à 4 u. 10 lb ab Berlin von meinem Lager Züdenstr. 45,
- Ostindischen Ananas, Orangen-Quinquot Chow-Chow** in 1/2 lb,
- Terracotta-Pots in eigenen Safte mit Zucker eing emacht zur Bowle

empfiehlt unter Versicherung billigster Bedienung
W. Hoffmann in Naumburg a/S.
 Auswärtige Aufträge werden prompt unter Postvorschuß ausgeführt.
Mein Lager mechanischer und optischer Spielereien halte
bestens empfohlen.
Jul. Herm. Schmidt.

Reisszeuge

in bekannter guter Qualität empf.
Jul. Herm. Schmidt.

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez,

mit den besten weißen und blauen Gläsern, hält größtes Lager
Jul. Herm. Schmidt (Schmeerstr. 29).

Cabarets, 2-, 3- u. 4theilig, Kuchenkörbe, Obstschalen auf
Fuß und dazu passende Dessertteller empfiehlt in reicher Auswahl
A. L. Wiebecke.

Blumenvasen und feine Blumentöpfe in allen Größen.
A. L. Wiebecke.

Große und kleine Figuren zu verschiedenen Zwecken und Gestelle zu
Goldfischen halte empfohlen. **A. L. Wiebecke, Brüderstraße.**

Parfümerien

von den verschiedensten Qualitäten und Gerüchen, als: **Extraits, Haaröle u. Pomma-**
den empfehlen zu reellen Preisen
Helmbold & Co.

Aechtes Eau de Cologne in Kisten u. einzeln bei **Helmbold & Co.**

Flüssigen Leim, aufgelösten Gummi arabicum offeriren
Helmbold & Co.

Tinte zum Wäschezeichnen, sowie **Eau de Javelle** in verschiedener Füllung bei
Helmbold & Co.

Christbaumlichte in Wachs, Paraffin und Stearin empfehlen
Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Operngucker u. Fernröhre

in vorzüglicher Güte,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 5 Sgr. an,

Alkoholometer u. Aeraometer

sehr genau gearbeitete Waare,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,

Stereoscopenbilder

in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl das Ddb. von 15 Sgr. an empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Genueser Citronat,

bei Kiste à 1/2 8 1/2 Ngr. Cassa,

bei 10 1/2 à 1/2 9 Ngr.

offerirt **Hermann Thieme** in Leipzig,

Nicolaistraße 47.

Neuen Genueser Citronat in Schachteln à 30 1/2, sowie ausgewogen, offerirt billigt **Hermann Pröpper.**

Pferde-Verkauf.

Ein Paar starke braune Arbeitspferde sind zu verkaufen bei

Friedmann in Bennstedt Nr. 75.

Ein halbverdeckter zweispänniger Kutschwagen, ziemlich neu, steht zum Verkauf

Fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

1 neumilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei **Brandt** in Plösknik.

Solarol empfiehlt **Eduard Thiele** in Brauchstedt.



Zwei gute Arbeitspferde, auch zur Droßche passend, stehen zum Verkauf im grünen Hofe.

Bei Joh. André in Offenbach, — Louis Bauer in Dresden, — Carl Luckhardt in Cassel, — C. F. Kahnt in Leipzig, — Fr. Bartholomäus in Erfurt und der Helarichshofenschen Musikalienhandlung in Magdeburg erschienen wiederum in neuen Auflagen:

Tänze und Märsche

für Pianoforte

von

EDMUND BARTHOLOMÄUS.

Op.	Titel	Partitur	Sgr.
1.	Ländlich-sittlich. Polka.	2. Aufl.	5
2.	Cavallerie-Galopp.	2. Aufl.	7 1/2
3.	Vergissmeinnicht. Polka.	4. Aufl.	7 1/2
4.	Maryanka. Polka-Mazurka.		5
5.	Veranda. Polka-Mazurka.		5
6.	Klänge a. d. Heimath. Ländler.	4. Aufl.	7 1/2
7.	Un souvenir à deux beaux yeux. Polka.		7 1/2
10.	Tony-Polka.	3. Aufl.	7 1/2
11.	Erfurter Polka.		7 1/2
12.	Parade-Marsch.	3. Aufl.	5
13.	Picknick-Polka.	2. Aufl.	7 1/2
14.	Gruss an Dresden. Walzer.		15
15.	Fest-Polonaise.	2. Aufl.	7 1/2
16.	's Lorle. Tyrolienne.	3. Aufl.	10
17.	Unions-Quadrille.		10
18.	Erinnerung an Teplitz. Galopp.		10
19.	Minna. Tyrolienne.	2. Aufl.	7 1/2
20.	Vivat Leipzig. Polka.		7 1/2
21.	Artillerie-Deffir-Marsch.		7 1/2
25.	Félicie. Tyrolienne.		7 1/2
26.	Klänge aus dem Loh. Walzer.		15
27.	Elise. Rheinländer-Polka.		7 1/2
28.	Steeple-chase. Galopp.		7 1/2
29.	Jenny. Rheinländer-Polka.		7 1/2
30.	Juliette. Tyrolienne.	2. Aufl.	7 1/2
31.	Clara. Rheinländer-Polka.		7 1/2
32.	Sophien-Ländler.		7 1/2
33.	Victoria. Rheinländer-Polka.		7 1/2
34.	Jubelfest-Marsch.	2. Aufl.	7 1/2
36.	Euterpe-Polka.		7 1/2
37.	Militair-Quadrille.		10

(Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.)

Frische Schellfische,

Cabliau,

fett ger. Winter-Rheinlachs.

G. Goldschmidt.

Frische Ananas-Früchte,

eingem. Ananas in Gläsern von 20 Sgr. bis 6 Thlr.,

eingem. Erdbeeren u. Pfirsich zu Bowlen.

G. Goldschmidt.

Täglich frische Whitstable-Austern

in 1/8 Tonnen und ausgezählt.

G. Goldschmidt.

Eingefandrt.

Fort mit den Hämorrhoiden,
Fort mit beklemmter Brust,
Die Welt bekümmet jetzt Frieden
Und kann sich weis'n der Lust:
Denn Daubig hat erfunden
Den herrlichen Liqueur,
Der Kranken und Gesunden
Kein Uebel lästet mehr!

Acht Groschen kost' die Flasche
Von diesem Göttertrank,
Greif' nur in deine Tasche
Und zögere nicht lang',
Dir diesen Schatz zu kaufen
Für so geringes Geld,
Durch den das Sig'n und Laufen
Wird schmerzlos in der Welt!

Zum Danke der Erfinder
Ein donnernd dreifach: Hoch!
Auf daß er unsre Kinder
Auch heile künft'ig noch.
Und Alle, die von Schmerzen
Noch heute geplaget sind
Soll'n gehn mit gutem Herzen
Zu Daubig hin geschwind.

In herzlichster Dankbarkeit Eiliche durch den ganz vorzüglich wohlthätigen Kräuter-Liqueur des Herrn R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, in ungläublich kurzer Zeit Genesene.

Charlottenstraße neunzehn,
Da wohnt der edle Mann,
Bei dem man auch noch einseh'n
Alle die Regeln kann,
Mit denen ist verbunden
Des kräft'gen Trank's Genuß,
Der Kranken und Gesunden
Unseh'bar helfen muß.

Wir haben selbst erfahren
Des Trankes Wunderkraft,
Wir, denen schon seit Jahren
Der Husten Schmerzen schafft,
Wir tranken eine Flasche
Vom Kräuter-Liqueur nur,
Und schnell und s'nt und rasche
Der Schmerz von hinnen fuhr!

Autorisirte Niederlage in:
Altleben Herr A. Schlegel.
Artern Herr S. Fuchs.
Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.
Brehna Herr Th. Sachtler.
Cölleda Herr C. Hofmann.
Gönnern Herr Th. Müller.
Deltitzsch Herr S. W. Fischer.
Dommitzsch Herr J. G. Neumann.
Droßsig Herr G. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Dürrenberg Herr W. Hilde.
Eckartsberge Herr G. Packbusch.
Eilenburg Herr C. Eberbach.
Eisleben Herr Anton Wiese.
Frankenhausen Herr Louis Voigt.
Freiburg a/N. Herr C. Foerster.
Graefenhainichen Hr. S. F. Strenbel.
Gröbzig Herr Alb. Püschel.
Halle Herr C. Müller.
Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.
Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
Hohenlohe Herr F. Soller.
Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
Hörsfelde Herr L. Feidler.
Jessen Herr C. Krebs.
Kebra Herr C. Trobs.
Kemberg Herr N. Bremme.
Krosen Herr F. A. Koch.

Landsberg Herr J. Thop.
Laucha Herr Th. Kannis.
Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
Leimbach Herr J. G. Traue.
Lößebün Herr L. Birkhold.
Lützen Herr C. F. Weidling.
Mannsfeld Herr F. Söhnstein.
Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.
Mücheln Herr G. Bierling.
Naumburg Herr C. Fiedweiler.
Herr L. Lehmann.
Nebra Herr C. W. Kabisch.
Ostfeld Herr A. Kompisch.
Ostau Herr Ferd. Wittig.
Pretsch Herr L. F. Exter.
Querfurt Herr J. C. Biener.
Kopfleben Herr Otto Berthold.
Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
Schkeuditz Herr W. Secht.
Schwelen Herr Louis Boehme.
Schmiedeberg Herren A. Voock & Sohn.
Schraplan Herr F. C. Canigs.
Teuchern Herr C. F. Durchhardt.
Teusenthal Herr W. Netze.
Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.
Wettin Herr G. W. Schade.
Wiehe Herr C. A. Anorr.
Zeitz Herr C. Nieser.
Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, December 1863.

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

F. Leinert's Restauration,

Rathausgasse Nr. 15.

Jeden Abend **Gesang- und Instrumental-Concert** der Geschwister Feidler.
Täglich frischen Hasen- und Gänsebraten, Thüringer Lagerbier, Bestes Bitterbier ff.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zum Vortheil sämmtlicher Herren Halle's und der Umgegend
Nr. 54. Große Ulrichsstraße Nr. 54 in Halle a. S.,

Commandite der Berliner Kleider-Halle.

In Folge des anhaltenden schlechten Wetters wie der politischen Wirren, hervorgerufen durch die

Schleswig-Holsteinsche Frage,

ist schon seit Wochen eine Geschäftsstockung im Allgemeinen eingetreten, und ist auch

die Commandite der Berliner Kleider-Halle, große Ulrichsstraße 54,

nicht davon verschont geblieben.

In Folge dessen hat sich das Lager so colossal angehäuft, daß der Laden, so groß er auch ist, dennoch nicht Platz genug bietet, sämmtliche Waaren unterzubringen.

Um nun einen Theil dieses ungeheuer großen Lagers zu räumen, wie um den geehrten Herren wieder einmal eine äußerst günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Herren-Kleidern

zu bieten, hat sich der Besitzer obiger Commandite entschlossen, von heute an

einen großen Weihnachts-Ausverkauf zu eröffnen.

Es wird hierbei nur darauf gesehen, daß sämmtlichen Herren bei ihren Einkäufen ein wirklicher Vortheil und ihnen Gelegenheit geboten wird, ihre Einkäufe

so enorm billig zu machen, wie dies bei keinem Andern möglich sein dürfte.

Es wird daher auf jedes nur annehmbare Gebot reflectirt.

Sämmtliche Herren-Anzüge wie Schlafröcke und Knaben-Anzüge sind von den besten deutschen, englischen, französischen und niederländischen Stoffen, nach neuesten Façons, elegant und gebiegen gefertigt.

Als Beweis der fabelhaften Billigkeit diene nachstehender Preis-Courant:

Die feinsten Doubel-, Diagonal-, Matiné-, Velour-, Buckskin- und Duffel-Weberzieher von 6—14 R., früher 9—20 R.

Weinkleider von feinen franz., engl. u. deutschen Stoffen in 40 verschiedenen Mustern, von 2½ R. an.

Fuchsröcke auf Seide und ff. Lüste von 6 R. an.

Gute bairische Joppen in Doubel von 2½ R. an.

Jaquets oder Gesellschaftsröcke in ff. Niederländer Stoff von 5 R. an.

Havelocks, das Neueste hierin, von 7 R. an.

Eine große Auswahl in Knabensachen.

Schlafröcke ebenfalls in großer Auswahl!

NB. Bestellungen werden nach den neuesten Journalen binnen 24 Stunden solide und sauber ausgeführt.

!!! 54 Große Ulrichsstraße 54. !!!

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer u. Hahn).

Als das Gediegenste für den Weihnachtstisch empfehlen wir das so eben in unserem Verlage erschienene klassische Werk:

Immermann's Oberhof.

Illustrierte Prachtausgabe.

Mit 60 Illustrationen von B. Gautier in Düsseldorf,

Ein Band in Hoch-Quart. 32 Bogen auf schwerem satiniertem Velinpapier.

In illustriertem Umschlag geheftet 4½ Thlr.

In engl. Prachtband mit reicher gepreßter Deckelvergoldung und Goldschnitt 6½ Thlr.

Das berühmte Werk Immermann's, die prächtige Idylle „Der Oberhof“, aus dem Münchhausen, erscheint hier zum ersten Male in einer Prachtausgabe, würdig seines klassischen Wertes. Wie selten ein Werk, eignet sich Immermann's Oberhof zu Illustrationen. Es gelang uns, für dieselben Herrn Gautier in Düsseldorf zu gewinnen. Die ausgezeichneten Compositionen dieses rühmlichst bekannten Künstlers und die ersten Studien, die derselbe darüber an Ort und Stelle gemacht hat, gereichen dem Werke in künstlerischer Beziehung zur besonderen Zierde.

In allen Buchhandlungen Deutschlands liegt das Werk zur Ansicht aus.

Die Verlagsbuchhandlung.

A. Hofmann & Comp. in Berlin, Leipzigerstraße 39.

Echten Königsberger Marzipan täglich frisch in eleganter Verpackung. Am Geeignetsten zum Weihnachtsgeschenk bei
C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a. S.

Zum Einkauf von Weihnachtspräsenzen f. Erwachsene u. Kinder, eignet sich der Auswahl und Billigkeit wegen vorzüglich der

Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. Nr. 42.

Photographisches Atelier

von Assmann & Meigatter, Geiststraße Nr. 34.

Aufnahme täglich bei jeder Witterung.

Gänsefüßel Fleisch, à Pfund 2 Sgr.,

Seringe, à Stück 3 u. 4 Pf.,

empfehlen

C. Müller.

Bei Richard Mühlmann, Barfüßerstr. 14 in Halle a. S., erschienen soeben:

Der Seilsweg. 4 Predigten von S. Hoffmann, Pastor auf dem Neumarkt vor Halle. gr. 8. 3 Bogen. broch. n. 6 Sgr.

Paraffinlichte

in rosa, gelb, grün, blau u. weiß, sowie Stearinlichte und bunte Christbaumlichte empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Tuschkasten

mit Honig- und Ackermannschen Tuschfarben empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstraße.

Pianoforte, Pianinos und Flügel

empfehlte in vorzüglicher Güte

G. Göpel, früher Rahnefeld & Co.,
Barfüßerstraße 16.

Auch steht bei mir ein schönes Harmonium zum Verkauf.

G. Göpel.

Meine Nouveautés

in Hüten, Häubchen, Coiffuren und Netzen u., sowie überraschenden Phantasie-Artikeln, sind zu einer Weihnachts-Ausstellung arrangirt und bieten sämmtliche Gegenstände die reichhaltigste Auswahl. Ich halte solche unter Zusicherung streng reeller Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

F. Randel, Fuß- und Modewaaren-Handlung,
103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

Ballkränze in brillanten Lichtfarben, von 15 *M* bis 5 *R* pro Stück, empfiehlt

F. Randel.

Eine Partie Netze verkaufe ich, um damit vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, unter dem Halbkosten-Preise.

F. Randel, 103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

Ballkränze, Schärpen
in reichster Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
Louis Sachs.

Filzhüte für Herren, Damen, Mädchen
und Knaben, von 25 Sgr. an, empfiehlt

Louis Sachs.

Blumen, Federn, Bänder,
Schleier, Mäuschen, Brochen u. s. w. billigt bei

Louis Sachs,
große Ulrichstraße 24.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 20. December

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

G. John,
Stadtmusikdirector.

Hôtel Garni zur Tulpe.

Sonntag den 20. December

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

G. John.

Im Saale der Weintraube.

Sonntag den 20. Decbr. 3 1/2 Uhr Nachm.

S. Trio-Concert.

Trio Gdur (ungarisch) von Haydn. Sonate Cis moll von Beethoven. Fantasie von Merk für Violoncello. Violin-Concert von David.
G. Apel.

Freybergs Salon.

Sonntag den 20. Decbr. Nachmittags- und Abendconcert.

Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr.

F. Fiedler.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 20. December. Gastspiel der Frau von Bärndorf vom Königl. Hoftheater zu Hannover: **Maria Stuart**, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Montag den 21. December. Letztes Gastspiel der Frau von Bärndorf: **Adrienne Lecouvreur**, Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen.

Adrienne Lecouvreur — Frau v. Bärndorf als letzte Gastrolle.

Dienstag den 22. Decbr. **Der Waffenschmied**, komische Oper in 3 Akten von Vorsting.

Verloren

wurde ein Einschreibebuch von der Leipzigerstr. bis auf den Markt. Wer dasselbe wiederbringt, erhält 1 *Thlr.* Belohnung.

Ferdinand Haller, Fleischermstr.

Roßmelirtes wollenes Zeug zu Beinkleidern ist auf dem Christmarkte aus einer Drechslerbude abhanden gekommen, der Wiederbringer erhält 1 *R.* Belohn. bei **Bäntsch Markt 6.**

Herrn **M. Kirsten** in Dypin zu seinem heutigen Geburtstag ein donnerndes Hurrah.
Z. sch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit dem Dr. phil. Herrn **Beheim-Schwarzbach** zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.
Halle, December 1863.

Berm. Kreisrichter **Delbrück,**
geb. **Boehmer.**

IRIS. Damen-Modezeitung. IRIS.

Die 1. Nummer ist soeben ausgegeben!

Mit dem 1. Januar tritt die
Pariser und Wiener Damen-Modezeitung

„IRIS“

welche sich schon seit 15 Jahren der höchsten Gunst der Damenwelt zu erfreuen hatte,

ist ihr 16. Lebensjahr an und zwar in einer viel prächtigeren und weit eleganteren Ausstattung, als sie je ein Mode-Journal geboten hat.

Der verhältnismäßig höchst geringe Preis pro Vierteljahr

1 Thlr. 15 Sgr.

wofür 13 Nummern mit 26 Bogen Text (13 Bogen literarischen Inhalts), 13 colorirten echten Pariser Modekupfern, 7 großen Schnittmuster-Bogen und 6 Tapissier-Bogen

geliefert werden, macht die „Iris“ zur billigsten, elegantesten und praktischsten Damen-Modezeitung und zugleich zum interessantesten Unterhaltungsblatt.

Alle Buchhandlungen geben von heute an Probe-Nummern und Prospective gratis und nehmen Abonnements an, in

Halle: **Schroedel & Simon.**

Nur practische Schnittmuster- und Tapissier-Bogen.

Albert Heynemann,

Brillenfabrikant,
großer Schlamm 4, Müprechts Hof,

empfehlte seine selbst gearbeiteten Brillen mit den besten Gläsern zu den billigsten Preisen.

Die Pianoforte-Fabrik

von **G. Honigmann** in Halle,

Paradepiaz,

empfehlte das Neueste von Flügel und Pianinos unter Garantie zu festen Preisen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

ganz billig und doch höchst elegant!!

Direct aus Paris bezogene color. Modenkupfer!!

Bekanntmachungen.

Taubstummen-Anstalt.

Dienstag den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr findet in dem gütigst bewilligten Saale des Neumarktschiesparabens die öffentliche Besprechung für die Taubstummen statt. Alle geehrten Damen des Frauenvereins, so wie die geehrten Freunde der Taubstummen werden zu dieser Feier hierdurch ergebenst eingeladen. — An Christgeschenken gingen ferner ein: Von den Gemeinden Böttgendorf 20 *fl.* 2 *l.* Reinsdorf 3 *fl.* 15 *gr.* Salzünde 3 *fl.* Muschwitz 2 *fl.* 8 *gr.* Niederlobau 1 *fl.* Beuditz a. W. 1 *fl.* 1 *gr.* 6 *gr.* Wennings 1 *fl.* 20 *gr.* Gonna 2 *fl.* 12 *gr.* 9 *gr.* Würchwitz 16 *gr.* Von der Schule in Catharinienich 10 *gr.* Von Fel. G. 15 *gr.* B. 1 *fl.* Hr. Bm. R. 1 *fl.* Hr. J. R. 1 *fl.* R. in Rothenburg 2 *fl.* Hr. Rfm. E. 1 Partie Schreibbücher und Fr. G. v. S. 1 Laterna magica und 1 Schiefproh. Den milden Gubern herzlichen Dank.

Halle, den 18. December 1863.

Rlos.

Das photographische Institut

von **H. Ganssaue**, Leipzigerstr. 95 u. 96, liefert **Büstenkarten** à Dgd. 2 *fl.* 1 1/2 *fl.* und 1 *fl.* in bester Ausführung und unvergänglich. Einzelne **Portraits** von 5 *gr.* an. Empfangs- und Aufnahme-Salon sind gut geheizt.

Aufnahme täglich von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr. Lager **echt Amerikanischer Cris, Medaillons und Rahmen** jeder Art zum billigsten Preis.
G. A. Schneider.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Nauditz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Siquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 *gr.* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *fl.* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

Gummischuhe,

echt französische, empfiehlt **S. Mochau.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine in vollem Betriebe befindliche Ziegelei in der Nähe eines Bahnhofs mit 8 *Mrg.* Areal soll verkauft werden. Näheres durch **G. Martinus.**

Wer ein gutes! — wer ein billiges! — wer ein praktisches Kochbuch in seiner Wirtschaft einführen will, der kaufe nur **Mitter's Illustriertes Kochbuch!** (Mit 1678 Recepten. Preis 1 *Thlr.*); denn es ist jetzt das anerkannt beste Kochbuch. **Agnes L...**

Vorwärts! Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Eine gut nähende Restauration mit Billard, Materialladen und überhauber Regelbahn soll veränderungshalber unter günstigen Bedingungen für 4500 *fl.* verkauft werden durch den Expedienten **C. Köbel** in Duerfurt.

Eine Windmühle, nahe bei einer Stadt gelegen, soll veränderungshalber verkauft werden, für die Kaufsumme von 1600 *fl.* Näheres zu erfahren bei

38rbig.

C. Böttcher.

Die Bel-Etage des Hauses **Königsstraße Nr. 24** ist zu vermieten!

Eine schlagbare Kuh steht zu verkaufen in



Bennstedt Nr. 41.

Federn und Betten verkauft

Löffler in Schraplau.

Pianoforte-Fabrik

von

Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayrische Straße 19,

empfehle eine Auswahl der schönsten Flügel, tafelförmiger Pianofortes und Pianinos von herrlichem Ton, elastischer Spielart und alter bewährter Güte und Dauer.

Neizende

Fest-Geschenke in Porzellan, Glas und Siderolith empfiehlt **Gustav Ferber, große Steinstraße Nr. 72.**

Avis für Porzellanhändler.

Mein großes Lager von vergoldeten und weißen Tassen halte bestens empfohlen. In Folge meiner Cassa-Einkäufe kann ich mit den meisten Fabriken concurriren. **Gustav Ferber, gr. Steinstr. Nr. 72.**

Als Inspektor und Rechnungsführer wird für ein bedeutendes Besitztum auf dem Lande (Ziegelei, Chamott-Fabrik und Kohlenbergwerk) ein gebildeter, cautionsfähiger Mann, gleichviel welchen Standes, verlangt. Das Engagement kann bei 750 *Thlr.* festem Gehalt und Tantième auf mehrere Jahre contrahirt werden. Nähere Auskunft ertheilen im Auftrage: **A. Goetsch & Co. in Berlin, Neue Grünstr. 43.**

Haus-, Volks- und Comtoirkalender pro 1864 empfiehlt

W. Hesse, Schmerstraße 36.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Handlungsbüchern** zu äußerst billigen Preisen **W. Hesse, Schmerstraße 36.**

Chr. Glaser,
Nr. 24,



Gr. Klausstraße
Nr. 24,

empfehle **geachtete Decimal-Waagen** mit polirtem Holzgestell von 1/2 bis 1 *q* Tragkraft, welche sich zum Wirtschaftsgebrauch als passendes Weihnachtsgeschenk sehr gut eignen.

Mit königl. k. k. Approbation! Per Paquet 4 Ser. oder 14 Kr. **Stollwerck'sche Brust Bonbons.** Gegen Hals und Brustleiden mit gedummt!

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustkatarrhe, werden in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 *gr.* verkauft in **Halle** bei **C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.**

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.

- Alle, Das Weltall.** Beschreibung und Geschichte des Kosmos im Entwicklungskampfe der Natur. Allen Freunden der Natur gewidmet. 3. sehr verbesserte und durch Abbildungen vermehrte Auflage. Eleg. geb. Preis 3 *fl.*
- Scrivers's Seelenschatz.** Ein Andachts- und Erbauungsbuch für Kirche, Schule, Haus. Herausgeg. v. **Bander mann.** 2 Bände. Eleg. geb. Preis 2 *fl.*
- Burkhardt, C. G.,** Gleichnißbrevier aus dem geistl. Seelenschatz m. e. Vorworte von Prof. **Moll.** Eleg. geb. in Goldschn. Preis 1 *fl.* 10 *gr.*
- Burmeister, Prof. Dr. H.,** Reise durch die La Plata-Staaten. 2 Bände. Preis 6 *fl.*
- Wolff,** Musterammlung deutscher Gedichte. 8. Aufl. cart. Preis 16 *gr.*
- Müller,** populäres Lehrbuch der Flächen: u. Körperberechnung. 2. Aufl. Preis 15 *gr.*
- Kaltschmidt,** Fremdwörterbuch. (Stereotyp-Ausg.). Preis statt 20 *gr.* nur 5 *gr.*

H. W. Schmidt's Buchhandlung.

Feinste Gesundheits-Cacaomasse

verkaufe ich unter Garantie der Reinheit à *fl.* 15 *gr.*, in 5 *fl.*-Büchsen à 14 *gr.* und in Eimern noch billiger. **A. Krantz.**

Cartonnagen und Schachteln,

höchst elegant und sauber, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bei **A. Krantz.** Chocoladen aus der **J. F. Hauswaldt'schen Fabrik** in Magdeburg in jedem Quantum bei **A. Krantz, gr. Steinstr. Nr. 11.**

Wollständiger Ausverkauf

meiner sämtlichen Galanterie- und feinen Lederwaaren, f. Toilette-Seifen und Parfümerien zu auffallend billigen Preisen, da ich diese Artikel nicht ferner zu führen beabsichtige.

Meine Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung behält ihren ungestörten Fortgang.

C. F. F. Colberg, Halle, am alten Markt.

Ein leichter, elegant und dauerhaft gebauter halboverdeckter Rutschwagen steht billig zu verkaufen.

38rbig.

Kauf!

Ein oder zwei tüchtige Gießepfer sind bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren-Fabrik von **C. Köppe** in Merseburg.

Agenten-Gesuch.
 In Halle, Merseburg, Eisleben und Sangerhausen werden für eine solide und sicher fundirte Lebensversicherungs-Gesellschaft unter höchst günstigen Bedingungen thätige Agenten gesucht. Qualifizierte Bewerber wollen sich gefälligst melden unter Chiffre K. 122. poste restante Magdeburg.

Eine Gastwirthschaft, welche sich einer guten Nahrung zu erfreuen hat, ist zu verpachten u. sind zur Uebernahme des Inventars 1000 \mathcal{R} erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt
Karl Saller in Bördig.

Der Besitzer einer gangbaren Wasserkraft u. ca. 100 Morg. gutem Acker in reichlich u. gut und billiger Kartoffelgegend nahe der Eisenbahn, wünscht einen Theilnehmer zur Anlage einer Kartoffel-Stärkefabrik u. dgl. m. die Wasserkraft zu benutzen. Gefällige Offerten mit Angabe des Einlagekapitals und praktischer Ausbildung werden unter Adresse H. H. durch **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z. erbeten.

Ein unverheirateter Mann von 36 Jahren, der schon längere Zeit als Kutcher und Hausknecht gebient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle. Zu erfahren bei dem Gastwirth **Keller** in Eisleben.

3500 Thlr., auch getrennt, sind auszuzeichnen Schmeerstr. 16.

So viele Kochbücher es auch giebt, so kann ich doch behaupten, daß die Recepte Alle für einfache Haushaltungen zu kostspielig, die Quantitäten meist falsch angegeben sind. Wer sich daher ein größeres Kochbuch anschaffen will, der laufe sich nur **Ritter's Illustriertes Kochbuch**. (Mit 1678 Recepten. Preis 1 Thlr.) Ich halte dies von allen großen Kochbüchern für das allein beste, und habe viel daraus gelernt.

E. Schmidt, Praktische Köchin.
 Vorräthig bei **Eduard Anton** in Halle.

Ein Privat-Secretair, der Kenntnisse vom Registraturwesen hat und gute Zeugnisse besitzt, findet gegen ein monatliches Honorar von 12 Thalern sofort Beschäftigung beim Kreisbaummeister **Gebauer** in Delitzsch.

Bei **H. Einrock** in Bonn erscheinen u. vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle:
Mendelsohn's Lieder ohne Worte
 für Pianoforte, 7 Hefte, complet.
Wohlfeile Octav-Ausgabe.
 Netto-Preis Thlr. 2. 20 Gr.

Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau ist erschienen:

Agenda,
 Notizbuch für jeden Tag des Jahres 11. Jahrg. Mit Münz-, Gewichts- und Zinrentabellen, Notizzettel über gültiges und ungültiges Papiergegeld u. dgl. in Einwand geb. 10 Gr.
 Dies billigste Notizbuch empfiehlt sich durch portative Einrichtung und schöne Ausstattung.
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon.**

Ein **Grüneberg'sches** Pianoforte und circa 40 Fuß Vorkerflüst verk. Nr. 29. gr. Brauhausgasse parterre.

Hampelmänner a. Dhd. 7 1/2 \mathcal{R} . Bilderbücher 2 Bogen stark a. Dhd. 7 1/2 \mathcal{R} . Schreibbücher 4 Bogen stark 7 1/2 \mathcal{R} . Bilderbogen bunt 5 \mathcal{R} . a. Buch, schwarze 4 \mathcal{R} . Bleistifte und Halter a. Dhd. 1 \mathcal{R} . bei **Aug. Heining** a. d. Glauch. Kirche.

Ein junger Kaufmann mit einem baaren Vermögen von 5000 Thlr. wünscht sich bei einem rentablen Fabrikgeschäft zu betheiligen. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen unter H. T.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Montag Broihan, Dienstag und Donnerstag Braunbier in der Brauerei von **Carl Eduard Schober.**

Ein Reitpferd — Rapp-Hengst, gut geritten und fromm, steht zum Verkauf bei **Dr. Altenstadt** in Bitterfeld.

Berliner Reform,
 Redacteur: **Dr. Guido Weiß,**
 die reichhaltigste der Berliner Zeitungen,
 vertritt die Grundsätze und Ansprüche der Linken der Fortschrittspartei.
 Dieselbe erscheint täglich, 1/2 bis 2 Bogen stark. Preis bei allen Postanstalten innerhalb des Preuß. Staates vierteljährlich 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} , innerhalb des Deutscher. Deutschen Postverbandes 1 \mathcal{R} 18 \mathcal{S} .
 Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. Januar 1864 beginnende neue Quartal.

Zeichnungen, **Bilderbücher!!!** Spiele, 3 Bände, **Erzählungen** mit 18 Bildern nur 6 \mathcal{S} . Dichtungen geb. 2 \mathcal{S} . **Märchen** 2 \mathcal{S} mit Bild. Welt- u. Naturgesch. 6 \mathcal{S} . u. Andres f. Kinder; für ältere gute histor. mythol. u. classische Werke von Schiller, Lessing, Klopstock, Richter, Lenau, Shakespeare, Goethe, Platen, Zebbig, Heine und Andere, meist Prachtbd., alt u. neu. Böttiger deutsche Geschichte, 8 Bde. 12 \mathcal{S} . Conversat.-Lexicon 4 Bde. 12 \mathcal{S} . 12 Bde. 40 \mathcal{S} . — 12 hübsche **Bilder** 2 \mathcal{S} , prächt. Farbendr. **W. Bilder**: u. Photograph.-Albums mit vollem Goldschm. 9 \mathcal{S} . Stedelbein mit 100 Bild. 5 \mathcal{S} . **Erica** bei **Petersen**, Barfüßerstr. u. Schulgassen-Ge. 10.

Schablonenspiele für Kinder, passend zum Weihnachtsgeheim, empfiehlt **O. Uhlig**, gr. Ulrichstr. Nr. 39.

Die so schnell vergriffenen billigen Solar-Lampen empfangt und empfiehlt unter Garantie **B. Kurze.**

Zu Festgeschenken passend auch alle Sorten Blech-, Messing u. lackirte Waaren, neussilberne Sp. u. Theelöffel, den feinsten silbernen gleich, Suppentellen in Mess-, Neusilber u. Britannia, Hängelampen, Vogelkäfige sehr billig, empfiehlt **B. Kurze**, gr. Ulrichstr. 47.

Korbmöbel empfehlen Wiederverkäufern zum Fabrikpreis. Alle der Korbflechterei gehörigen Artikel — Weide oder Rohr — effectuieren wir prompt — größere Lieferungen auch mit Verbindlichkeit.
 Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Fahrräder in allen Größen von 4—14 Fuß. **Reißstangen** u. **Korbweiden** haben jetzt Lager vom besten Sortiment.
 Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Nouveau
 empfiehlt, zu Weihnachtsgeschenken passend, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, so wie auch Tapeten
E. Fleischer, neue Promenade Nr. 8.

Schiefer u. **Metalltaseln**, gefüllte **Schulmappen** à St. 5 \mathcal{S} , **Federkasten** à St. 1 \mathcal{S} , **Bleistifte** à Duzend 1 \mathcal{S} , **Schreibbücher**, gutes Papier, **Siegel**: u. **Packlack** à \mathcal{R} . von 6 \mathcal{S} an bei **L. Rosenbergs**, Schmeerstr. 13 neben Hrn. **Wächter**.

eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Wilh. Sturm** in Schlettau b. E.

Genueser Citronat, **Rosenwasser** u. **Citronöl** in schönster Waare bei **J. F. Stegmann**, Markt 13.

Sorauer Wachswaaren, **Stearin** u. **Paraffinlichter** empfiehlt bestens **J. F. Stegmann**, Markt 13.

Nächste Woche **Montag Broihan** und **Dienstag** und **Donnerstag Braunbier** im Schwemmenbrauhaus bei **S. Müller.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.
 (Pfeffer u. Hahn)
 ist vorräthig:

Dr. Neumann, (Direktor der Gewächshäuser des Museums der Naturgeschichte zu Paris), **Grundsätze und Erfahrungen** über die Anlegung, Erhaltung und Pflege von

Glashäusern aller Art, als Glaskästen, Drangerien, Kalten, gemäßigten, warmen Häusern und Treibhäusern mit der Einrichtung von Rauchkanälen, Wasser-, Dampf- und Luftheizungen und Ventilation. Dritte vermehrte Auflage von **J. Hartwig**, Hofgärtner in Weimar. Mit einem Atlas von 43 Tafeln mit 177 Abbildungen. gr. 8. Geh. 2 \mathcal{R} .
 Der Name Neumann's an der Spitze ist an sich diesem Werke der Empfehlung genug, da in ihm, dem nun Selbigen, die gesammte europäische Gärtnerwelt einen der Koryphäen der modernen Gartenkunst verehrt, und seine amtliche Stellung zu einer der bedeutendsten Gartenanlagen der Welt ihm vollkommen zu Versuchen und Erfahrungen aller Art in einem Grade befähigte, wie es nur Wenigen vergönnt ist.

Zwei fette Landschweine stehen zum Verkauf große Klausstraße Nr. 19.

Die Mühenhandlung große Klausstraße Nr. 40 am Markt empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseife ihr reichhaltiges Lager in Wäffen, Kragen und Manschetten, Herren- und Knaben-Mühen neuester Façon, Schlipse, Cravatten zu soliden Preisen.

Süßen ital. Wein (dem Ungar-Wein ähnlich) empfangen und empfehlen das Quart mit 12 \mathcal{R} ohne Flasche, im Anker zu 12 \mathcal{R} , der halbe Anker 6 \mathcal{R} incl. Gebind.
Kersten & Dellmann.

Ergebene Anzeige.
 Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine neue Sendung vorzüglichster Schwarzwälder so wie auch Taschen-Uhren nach beliebiger Auswahl, so wie diverse Uhrentellen zc., welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erhalten habe, und empfehle ich diese Artikel auf Garantie zu äußerst billigen Preisen.
 Bettin, den 18. December 1863.
J. Wirth, Uhrenhändler.

Der große König und sein Rekrut.
 Lebensbilder aus der Zeit vor hundert Jahren.

Se. Excellenz der k. preuß. General-Inspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, Herr General d. Z. von **Peucker**, empfiehlt dieses Buch durch hohen Erlaß vom 14. Februar 1863 den unter ihm stehenden Anstalten, indem er beauftragt, „das Werk führe die Thaten des großen Königs und seiner Armee mit patriotischer Begeisterung in farbenreichen Bildern vor, welche Herz und Gemüth jugendlicher Leser zu erheben und zu erwärmen im Stande sind.“

Preis des Buches 1 1/2 \mathcal{R} .
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon.**
 1 Pferd, 5 F. alt, braun u. groß, sowie 2 gummilchende Ziegen sollen veränderungsh. baldigst verkauft werden gr. Brauhausg. 15.

Verlag von **Julius Springer** in Berlin.
 So eben ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlg.** (Pfeffer u. Hahn)

in Halle zu haben:
Die Vertilgung des Maikäfers u. seiner Larve.
 Erfahrungen und Beobachtungen von **Krohn**
 Königlich Preussischer Oberförster.
 Broch. Preis 10 \mathcal{S} .

Inhalt: I. Lebensweise des Maikäfers. II. Der durch den Maikäfer und den Engerling angerichtete Schaden. III. Ursachen, welche die Vermehrung des Maikäfers befördert haben. IV. Mittel, um der Vermehrung des Maikäfers zu begegnen und jede Beschädigung abzuwenden.

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertefählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 298.

Halle, Sonntag den 20. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten und Oberpfarrer a. D. Wamme zu Gönnern im Saalkreise den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Förster Ditto zu Brucke im Kreise Torgau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung hatte der Präsident Grabow seinen Sitz wieder eingenommen. Abg. Sello sprach Namens des Hauses die Freude über die Rückkehr des Präsidenten aus und forderte das Haus auf, zum Zeichen der Zustimmung sich zu erheben. Das Haus erhebt sich (Die Bänke der Conservativen waren noch fast sämtlich leer). Präsident Grabow dankte mit einigen Worten, das Land habe die Tendenz des Antrages verstanden und er werde vor solchen Anträgen von seinem Platte nicht weichen.

Der Finanzminister brachte den von der Thronrede in Aussicht gestellten Gesetzentwurf betreffend die Ergänzung des Art. 90 der Verfassung ein. Derselbe enthält nur einen Artikel, welcher also lautet: „Wenn die zur gesetzlichen Feststellung des Staatshaushaltsetats erforderliche Uebereinstimmung des Königs und beider Häuser des Landtags nicht erreicht werden kann, so bleibt der zuletzt gesetzlich festgestellte Etat bis zur Vereinbarung eines neuen Etats in Kraft. Außerordentliche Ausgaben, in so weit sie nicht auf einer Verpflichtung des Staates beruhen, dürfen jedoch in dieser Zwischenzeit nur geleistet werden, wenn sie zu solchen Zwecken bestimmt sind, denen durch eine in dem zuletzt gesetzlich festgestellten Etat erzielte Bewilligung vorsehen ist, und nur in Höhe des durch diesen Etat bewilligten Betrags.“ Eben diese Bestimmungen gelten für den Fall, daß die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für die nächste Etatsperiode über den Anfang derselben sich verzögert.“ Es entstand eine kurze Debatte über die geschäftliche Behandlung der Vorlage; schließlich entschied sich das Haus für die Ueberweisung an eine besondere morgen zu wählende Commission.

Abg. v. Hennig begründete hierauf seine Interpellation, welche an das Staatsministerium folgende Fragen richtet: 1) Ist es demselben bekannt, daß im Straßburger Kreise die politische Polizei von den Militär-Behörden in die Hand genommen worden ist und daß dieselben Hausdurchsuchungen vornahmen, ohne die Civil-Behörden zuzuziehen? 2) Ist es demselben bekannt, daß der Landrath des Straßburger Kreises v. Young die Civil-Behörden angewiesen hat, den in Bezug auf die politische Polizei von Seiten der Militär-Behörden an sie ergehenden Requisitionen strikte Folge zu leisten? 3) In welcher Weise genehmt die königliche Staats-Regierung den ad 1 und 2 gedachten gesagten Maßregeln, im Fall sie sich als richtig erweisen, abzuheffen?

Minister des Innern: Punkte 1 und 2 seien ihm bisher unbekannt gewesen; seien Widergesichtsheiten vorgekommen, so werde er, wie Punkt 3 verlange, Abhilfe treffen. Er habe die Interpellation schon jetzt beantwortet, weil Punkt 1 zu stellen gefaßt gewesen sei, und er erst aus dem Munde der Interpellanten das Spectacle der Thatsachen erfahren habe.

Nach Beendigung einer Wahlprüfung (Donig) ging das Haus zur Schlußberatung der Adresse über. Während der vorangegangenen Verhandlungen war auch der Ministerpräsident eingetreten. Da der Referent v. Sybel erkrankt ist, hat der Referent Birchow das Referat übernommen, während der Abg. Dr. Löwe als Vorsitzender der Commission, welche den Antrag gestellt hat, die nöthigen Mittheilungen aus dem Schooße derselben machen will.

Urbow macht zunächst auf die erste Bedeutung des Gegenstandes aufmerksam, und geht dann auf den Verlauf der Angelegenheit seit Eröffnung des Hauses zurück. Die Motive des Entwurfs über den außerordentlichen Kredit zeigen nichts von der eigentlichen Lage der Streitfrage zwischen Deutschland und Dänemark. Auch die Mittheilungen, welche die Regierung in der Commission und im Hause machte, halten sich in der Reserve. Das Haus hat diese zu prüfen, ob es nicht der Ergeßtheit der Vorlage den Versuch machen müsse, Se. Majestät zu bestimmen, seinen Ministern eine bessere Politik vorzuschreiben, eine Politik, die nicht von der Ergeßtheit des Augenblicks, sondern von der Gesichtsart der Zukunft diktiert, für welche die Sprache Deutschlands verhandelt sei. Es handelte sich um Schleswig, und die Motive sprechen nur von Sölsten und Lauenburg. Der Bund habe schon 1848 Schleswig in die Frage verflochten. 1849 sei der König für das volle Reich Deutschland eingetreten, und auf dieser Grundlage sei der Krieg gegen Dänemark eröffnet, für diese Ziele habe die weußliche Arme die Ehre eingeleitet, und diese sei verstanden durch schmähliche Verträge, die noch nicht gelöst seien. Es folgte Dimlich, das Warschauer Protokoll, wo Rußland sich deccourirte, es folgten die Londoner Verhandlungen und der Vertrag von 1852, worin zwei deutsche Großmächte über deutsches Recht verfügten, welches ihnen nicht zuzubehören, die Rechte des deutschen Bundes seien allerdings vorbehalten worden, aber dem deutschen Bunde sei der Vertrag nicht vorgelagt, wahrscheinlich weil in Verfolgung der trostlosen Dimlich Politik der Bund aus dieser Angelegenheit herausgedrängt werden sollte. Auch jetzt habe die Staatsregierung es nicht im Interesse Preußens gefunden, den deutschen Bund zu einer offenen Declaration seiner Stellung zu dem Londoner Vertrage aufzufordern, vielmehr sich allein die Entscheidung über ihre Stellung zu demselben vorbehalten. Gerade jetzt hätte Preußen seine bundes-treue Stellung und den deutschen Charakter der Frage wahren müssen. In den den-



die von der Seine...
denung Europa's...
schle Aufnahme ist...
den Bund auf...
eine Frage zu...
die Preußen zum...
pläne veranlaßte;...
anzu verlassen. Die...
russischen Vertrag...
pari. Auf dieses...
asse sich die Verz...
wirft hierauf das...
von vorn her...
antwortsrecht gestell...
in Frankreich oder...
unland, weil sie...
eherreich Preußen...
der Ministerpräsi...
ert, die nicht im...
die russische Succe...
sion habe sich der...
Märten, doch er sich...
schiegen, daß die...
g des preussischen...
daher Recht und...
sche ihm die Voll...
werde nicht taub...
stimmungskonflikt, in...
Konflikt. Im...
nicht bleiben kön...
Fürsten des Be...
in das nicht wegz...
nicht zum Austrag...
si geben, mögen...
wird nicht aus...
Blick des Hauses...
nächst hatte, daß...
nützigen Publikum...
ohne in die Letzt...
naudr wiederprä...
in seiner Politik...
von Aussehen...
so, daß ihm der...
die neue Gen...
werden seien. Seine...
Mittheilungen in der...
Commission seien...
sowohl gegangen, als...
irgend ein liberaler...
Minister hätte gehen...
können. Ueber die...
Minister weg mit dem...
Könige zu reden, um...
diesen aufzuklären, daß...
sei eine Fiction, die...
wohl Niemand ernstlich...
nehme. Um die...
Anleihe abzulehnen, mache...
man dem Ministerium...
unrichtige Vorwürfe. Das...
Programm der Regierung...
mache das citirte Wort...
des Königs zur Wahrheit. Eine...
Versammlung von 350...
könne nicht auswärtige...
Politik machen. Der...
Uebergang zum...
Kriege sei der Regierung...
jeden Tag möglich, und...
das Programm sei ein...
Programm für den...
Frieden nach dem...
Kriege. Diese Chance...
gehe nicht verloren, wenn...
das Haus bewillige, oder...
wenn die privatim aus...
Kopenhagen eingelaufenen...
Nachrichten sich...
bestimmen, so wird die...
Regierung bald eine...
umfangreichere Krieges...
bereitschaft und einen...
unangenehmeren Credit...
fordern müssen. Kommt...
Schleswig in die Frage...
herein, so wird der Punkt...
da sein, wo 50-100...
Millionen gefordert werden...
müssen. Die Regierung...
fordere nur die Mittel zur...
Erfüllung ihrer Bundespflicht;...
wolle das Haus diese...
verweigern, wolle es die...
Mittel verweigern, um...
Ueberracht den Dänen...
entgegenzutreten zu...
können, und die...
Sibfisten zu armen, so...
lade es eine schwere...
Verantwortlichkeit auf...
sich.

Dr. Löwe (Böhm) macht Mittheilung über den Gang der Verhandlungen in der Commission. Derselbe beschäftigte sich zuerst mit dem finanziellen Theile, fand zwar viele Bedenken, war aber noch nicht zu dem Entschlusse gekommen, diese Bedenken dem Hause vorzulegen. Die Regierung verlange eine größere Summe, als zur Erfüllung der Bundespflicht nöthig wäre, sie verlange außer der Summe zur Erfüllung einer Vertrauensbewilligung. Die verlangten Kosten betragen für die erste Bewilligung von 30,000 Mann 2 1/2 Millionen, also würde die ganze Arme 30 Millionen kosten, 1850 sei man mit weit weniger ausgekommen, diese Fragen seien indess in der Commission nicht erledigt. Von der finanziellen Seite sei die Commission indess abgegangen, um sich zunächst über den letzten Zweck der Anleihe zu vergewissern. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten seien gemein wie heute: territorialen und freie Hand lassen, der fünftägige Diktator seien gemein wie heute: territorialen. Der Minister verlange ein Vertrauensvotum gegenüber dem auswärtigen Praktiker. Der Minister verlange ein Vertrauensvotum, da müsse man doch die Ziele der Politik kennen. Die Vergangenheit des Ministerpräsidenten gehe für ein Vertrauensvotum keine Garantie. Redner erläutere dies durch einen Hinblick auf die Politik des Ministerpräsidenten, so lange derselbe diese Stellung einnimmt. Auch bei den

